## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1909

290 (11.12.1909) Erstes Blatt

mmen 16 Geiten.

31/35

31/35

eorgen

hr, findet im

Gefange:

nner zu zahl

stand.

FEER SE+

Uhr, werde

iter.

enke

**P** 

amen-

chuhe,

hirme.

ewaren aburg

Kirche.

Mer (Stat

Ozonit,

# Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

nusgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gefetlichen Feiertage. abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mf. In der Expedition und in den Ablagen eggeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt OMt.,burch ben Briefträger ins Saus gebracht 2,52Mf.bierteljahrlich.

Redaftion und Expedition:

Luijenstraße 24. Telefon: 128. - Postzeitungelifte: 8144. Sprechstunde b. Redaftion: 12-1/21 Uhr. Redaftionsschluß: 1/210 Uhr bormittags.

Verantwortlich für den politischen Teil,

für ben übrigen Inhalt: Berm. Rabel; beibe in Rarlsruhe

Lette Boft, Refibeng, Feuilleton und Unterhaltungs.Beilage: A. Beigmann;

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Big. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Muftragen Rabatt. Golug ber Annahme bon Inferaten für rächfte Rummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zuvor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Gefcaftsftunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

> Für den Inseratenteil verantwortlich: Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

Druck und Berlag Budbruderei Ged u. Co., Rarlsrube.

Erites Blatt.

Unfere hentige Dummer umfaßt 2 Blatter mit gu-

# Die Furcht vor Sensationen.

(Bur Reichsfangler-Rede.)

In allen Polizeistaaten ift stets, zu schwierigen Zeiten er Bürgerschaft blieb keine andere Aufgabe vorbehalten, ols ihrem Berufe nachzugehen und in unerschütterlichem Bertrauen zur Regierung emporzusehen, die die laufenden Imtsgeschäfte nach dem Schema F erledigte. So hat auch err v. Bethmann - Hollweg das Ideal des ruhigen Bürgers gefeiert, der in seiner werktätigen Arbeit nicht urch Unruhe und Experimente gestört werden will, der darum die "Senfation" bis auf den Tod haßt und sich von parteipolitischen Verärgerungen fernhält.

Der neue Herr nuß ja in der Theorie zugeben, daß er politische Kampf zum Leben einer jeden Nation gehört, der Praxis will er aber davon nichts wissen. Der einge Kampf, der ihm behagen würde, ware wohl der lampf gegen die Sozialdemokratie, aber felbst diesen deint er augenblidlich nicht auf die Spike treiben zu wolen; er weiß, daß seine Lage dabei nicht beneidenswert wire, denn er fagt ja felbst, daß der Radikalismus augenblidlid) ausgezeichnete Geschäfte macht. So wird die tuation erst vollends klar: Herr v. Bethmann-Hollweg will feine Erschütterung, um nicht zu fturgen, und er will leinen Kampf, um nicht zu unterliegen. Das kann man om ohne weiteres nachfühlen. Aber des deutschen Bolkes flud und Seligkeit hängt nicht, wie der neue Herr Reichs-

Bethmann-Hollweg ab. Auch das gehört zu den ältesten Requisiten reaktionärer kegierungskunst, daß behauptet wird, unter der Forttung unliebsamer innerer Kämpfe müsse das Ansehen md die Kraft des Landes nach außen leiden. Solche Staatsphilosophie darf dann natürlich nicht bemerken, daß das römische Weltreich bei fortwährenden schweren innern Rämpfen hochgekommen ist, daß Frankreich nach den furchtngen, daß die englische Herrschaft sich in fünf Weltteilen ausbreitete, während in dem Mutterland der Parteihader mächtig tobte. Jetzt reisen in England die loniervativen Lords mit der Behauptung, der Staat miisse konservativ regiert werden, wenn er nicht zur Beute seiner keinde werden wolle. Zeder vernünftige Mensch in

England und Deutschland lacht darüber. Wie schwach müßte es aber um Deutschlands Ansehen in der Welt bestellt sein, wenn es schon durch die Fortdauer

der konservativ-liberalen Parteistreitigkeiten bedroht wäre! Nein, was Deutschlands Amsehen in der Welt schadet, das sind nicht die Parteikämpfe, sondern es ist das Fehlen eines ernsten parlamentarischen Rampfes. Mitleidig bliden alle Parlamente Europas auf diesen armen deut den Reichstag, der sich von seinem Reichskanzler wie eine Schulklasse behandeln läßt. In der ganzen Welt gilt Breugen-Deutschland als ein dreiviertel absolutistischer erzreaktionär regierter Militär- und Polizeistaat, und neier üble Ruf ist es, der dem Ansehen des deutschen Voltes in der ganzen West den allerschwersten Schaden zufügt. Und nicht eher wird das deutsche Volk Achtung in der Welt finden, als es ihm gelingt, seine Thrannen zu besiegen und die klerikal-konservative Parteiherrschaft niederzu-

#### Die Sozialdemokratie und der neue herr.

3weiter Tag ber Ctatsberatung im Reichstag.

Berlin, 10. Dezember, 1 Uhr.

Bunächst werden zwei schleunige Antrage auf Ginftellung ichwebender Strafverfahren gegen die Abgg. Ged und Emmel Der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Sodann wird die Beneraldebatte zum Reichshaushaltsetat fortgesetzt.

Abg. Wiemer (freis. Bp.): Meine Freunde find burch bie trodene Thronrebe nicht überrascht worden. Wir hatten nichts berhehlen tann, eine foliche gewünscht hatten. herr von Bethe erbauen follen? Wir feben nur, daß Millionen gur Unter-

Gegenfähe, welche die Finangreform in den weitesten Bolfsfreisen geschlagen hat, gar so rasch und ohne weiteres aus der Welt geschafft werden können und daß es sich jetzt nur noch um Ruhe als erfte Bürgerpflicht handeln tonne. Dem Radifalismus, das möge sich der Herr Reichstanzler gesagt sein lassen, wird gerade dadurch gedient, wenn der Reichstag die Kritif unserer Zustände und die Kritik an der Finanzresorm lediglich der äußersten Linken überlaffen wollte. (Sehr richtig! rechts.) Wir unscrerseits meinen, wir haben eine Parteiregierung, nur leiber eine Regierung, die fich nicht auf die Mehrheit ftust. Fürft wer ganz besonders, Ruhe die erste Pflicht gewesen, und Bulow ist ja tatsächlich nur deshalb gestürzt worden, weil er es abgelehnt hat, Geschäftsführer der konservativen Partei zu sein. In weiten Kreisen hat es befremdend gewirkt, daß der Reichstanzler zur Eröffnung der Reichstagssession in Offiziers-Uniform erschienen ift. (Große Unruhe rechts.) Wir find in der vorigen Tagung unzweifelhaft konstitutionell eiwas weiter gekommen. Zu hoffen sei, daß die betreffenden Anträge in der jehigen Tagung ihre glüdliche Erledigung finden, hoffen muffe er aber auch, daß wir auch in Preußen etwas weiter kommen, vor allem mit der Reform bes Wahlrechts. Bedauerlich fei unfere innerpolitische Zerfahrenheit. Der leitende Staatsmann fei nicht imftande, ein festes Programm borgulegen. Bir berlangen eine liberale Regierung, das heißt Rechtsgleichheit für alle Staatsbürger, Schutz gegen alle Bersuche, die Staatsmacht auszubeuten zugunften weniger. Meine Freunde wollen ftets gute Beziehungen pflegen zu der benachbarten nationalliberalen Bartei, wollen aber feine Berschmelzung mit ihr. Wir werben entschlossen dafür eintreten, daß das liberale Bürgertum in Stadt und Land die Stellung erlangt, die ihm gutommt. (Beif.)

Reichstangler b. Bethmann-Sollweg: Ich fann eine Erflä-rung gu ber Frage ber preußischen Bahlreform hier nicht abgeben, da diefer Gegenstand nicht vor diefes Haus gehört. Ich habe mich gestern mit Absicht von jeder Kritik der Vergangenheit ferngehalten. Ich habe meine Worte nicht an eine einzelne Partei gerichtet, sondern an die Gesantheit der Parteien. Was dann die Fragen der auswärtigen Politik anlangt, so sehe ich von allen Bemerkungen ab, und will nur folgendes erwähnen: langler anzunehmen scheint, vom Bestande der Regierung lieber die Kongofrage ist es uns gelungen, mit England eine llebereinstimmung zu erzielen, in einzelnen Fragen. Ich habe die Zuversicht, daß uns dies auch noch in einigen andern Details gelingt. Der Stand unferer Beziehungen zu England ift ber: Englische Staatsmänner, vor allem der zurzeit leitende Premierminister, haben in ihren Reden in letter Zeit die Berstellung guter Beziehungen zu Deutschland als eine Aufgabe ihrer Staatskunft bezeichnet. Ich kann diesen Standpunkt nur in gleicher Weise erwidern. Ich bin gewiß, daß wir uns einander immer mehr näbern werden und daß wir damit die Inbarften innern Erschütterungen, die je ein Staat erlebt tereffen beiber Länder wahren. Ich bin überzeugt, daß die dt, die Kraft fand, ganz Europa unter seinen Fuß zu italienischen Staatsmänner den Bert des Dreibundes nicht niedriger als bisher einschähen. Der italienische Minister des Beres Geschid hat, als sein Rachfolger, ben Dold Auswärtigen bat mir Mitteilungen zugeben laffen über bie Unterredung in Racconigi, die ergeben, daß die italienische Balfanpolitik in keiner Beise mit dem Bundnisvertrage in Biberfpruch ftehe. Auch die kaiferlich-ruffische Regierung hat mir entsprechende Mitteilungen über Nacconigi gemacht. Bei Betrachtung der Berhältnisse in und zu Rufland hat venig freundliche Sprache eine Rolle gespielt, die ein Teil der ruffischen Prefie geführt bat. Wit Recht leitet unfere Regierung daraus die Notwendigkeit her, daß unsere Politik erst recht mit aller Ruhe und ohne Leidenschaftlichkeit geführt wird. Gute Dienste wird hierbei auch die Preffe leisten konnen, wenn sie das Maß fühler Reserve bewahrt, das unserm eigenen Kraftgefühl und auch der Achtung vor dem Nachbar entspricht Durch ein folches Zusammentvirten ber Bolfsstimme mit ber äußern Politik werden die Geschäfte des Landes am besten ge-

fördert werden. (Beifall.) Staatsfefretar v. Schon: Die Maroffofrage ift in ein ruhigeres Sahrwaffer gelangt. In vielen Bunkten ist Uebereinfrimmung mit Frankreich erzielt worden. Der Staatsfefretär weist darauf hin, daß auch die Kongofrage einer friedlichen Entwicklung entgegengeht. Befannt find die lebertreibungen allbeuticher Angriffe gegen ben Boifchafter Grafen Bernftorff in Amerika, dem niemand zutrauen wird, daß er gegen gute deutsche Patrioten seindlich gesinnt ist.

Mbg. Scheidemann (Sog.)

protestiert bagegen, daß der Reichstag in einem Augenblick gefoloffen worden ift, wo der berantwortliche Staatsmann einem Nachfolger Plat machte. Diese neue Regierung hat sich ber Bolfsvertretung sofort vorzustellen, um damit zu beweisen, daß fie fich ihrer Kontrolle unterwirft. Fürst Bulow ist auch, nachem er seinen Abschied eingereicht hatte, als galvanisierte Ministerleiche im Amte geblieben, bis der Reichstag zu Sause war. Das war die Antwort des perfönlichen Regiments auf die vorjährigen Rovemberdebatten. In fünf Monaten, die der neue Reichskanzier im Amte ist, hätte ja ganz gut schon ein Kanzlervedfel stattfinden können. Wer weiß, aus welchen Gründen. Der neue Reichsfanzler scheint die Interessen der blau-schwarzer Mehrheit mit den Interessen des Boltes zu verwechseln. Das anderes erwartet; auch von dem Reichskangler haben wir keine deutsche Bolf will keinen Frieden mit jenen Gerren, und wo ist eventliche Programmrede erwartet, wenn wir auch, wie ich nicht das Zukunftsprogramm des Reichskanzlers, an dem wir uns

mann-Hollweg taufcht fich boch wohl, wenn er glaubt, daß die ernahrung gezwungen werden gum Beften Gingelner. Der Gtat ift mit einigem Geschick aufgestellt, um die, welche nicht hineins sehen sollen, über unangenehme Dinge hinwegzutäuschen. 280 gespart worden ist, da wird man mit Ueberschreitungen tommen. Es ließe fich gang anders sparen. Bor allen Dingen beim Milkaretat, wie das Beispiel der Schweiz zeigt und wie die Bemerfung des Herrn b. Holstein über die Folgen des Flottenfiebers und die Flottenrüftungen zeigen. Hätte er seine Anschauung verraten, als er noch im Amte war, so wäre er ein toter Mann gewesen. Aehnlich hat sich ber Legationsrat bom Rat geäußert. Intereffant ift, daß im Organ ber ichwargblauen Mehrheit das Auftreten des Reichskanzlers als ein Beweis für die beginnende

Burudhaltung auch auf bem Gebiete ber Sozialpolitit

gedeutet wird. Die deutschen Arbeiter haben auch keinen Ans lak, mit besonderm Bertrauen Berrn Delbrud entgegenzusehen, der die Geschäfte der Zechenbestißer gemacht hat. Die gestrige Rebe des Reichskanglers hat allgemein eine außerordentliche Ernüchterung eintreten laffen und auch bei denen, die von vornherein nur wenig erwartet haben. Es ift hier gesagt worden, daß der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe ein ziemlich unbeholfener Redner gewesen sei . Im Bergleich zu bem gestris gen Auftreten des Herrn von Bethmann-Hollweg ist er aber noch ein Demosthenes gewesen. (Große Beiterfeit.) Der neue Reichskanzler hat uns gestern gesagt, es gabe feine Parteis egierung. Nun foll er es einmal probieren, kein konfervativer Kanzler zu fein, dann wird er etwas erleben. Das Wort von ver Stetigkeit in unserer Politik nimmt sich fehr schön aus, namentlich in dem Munde bes deutschen Reichsfanglers, wa nan doch zur Genüge den Zid-Bad-Rurs der deutschen Politik feunt. Herrn v. Bekomann frimme ich zu, daß zum Leben der Nation der Kampf gehört, aber es fragt sich doch, wie der Kampf geführt werden soll. Die heutige Rede des Reichskangers, genau so wie die gestrige waren lauter Gelbstverständliche teiten. Daß ein deutscher Reichstanzler fagt, wir wollen Frieben haben, ift boch felbstverftandlich. (Große Beiterkeit.) Bei uns im Innern find die Berhältniffe unhaltbar geworden.

Man unterbrüdt bie Meinungsfreiheit ber Beamten,

und die Schaffung allgemeinen Dudmäusertums, das scheini der große Gedanken gewesen zu sein. Es ist doch sonderbar. Erst wurden freisinnige Lehrer gemaßregelt, jest werden Zentrumslehrer gemaßregelt, weil fie bie Bolen gewählt haben. Ja, herr Reichstanzler, die Bolen gehören doch auch zu Ihrer Mehrheit. (Große Beiterkeit.) Aber einen Troft haben die Beamten. Dem Herrn Reichskanzler geht es ja auch nicht viel besser. Er hat jeden Tag Angit, etwas zu tun, was den So-Bialbemofraten gefallen und ben Junfern migfallen fonnte. Dann wird es um ihn geschehen sein. hat man doch selbst dem Fürften Bulow, ber in der Menfchenbehandlung ein biel gros geftogen, weil man ihm borwirft, er habe in der Frage ber Erbichaftssteuer mit der Sozialbemofratie geliebängelt. Gin berartiger Rampf gegen ben Fürften Bulow muß mit einem

"Pfui Teufel!"

bedacht werden. Der neue Reichskanzler foll sich keinen Augen blid darüber täuschen, mit wem er es zu tun hat, und wer seine Berren find. (Große Beiterfeit.) Seine Berren find Leute, Die ben Bilbungsgrang der Arbeiter als Bildungsschwindel bezeichnet haben, und wie diese benten, hat man in den letten Monaten erlebt, als ein Schrei ber Entruftung durch bie Welt ging, weil man Spanien einen Freidenker . . . (Stürmische Unterbrechungen rechts und im Zentrum), biefen Mann als Verbrecher und Anarchisten bezeichnet hat. (Lebhaftes Sehr richtig! im Zentrum.) Man hat einen folden Mann einen Mörber genannt, weil er ben Menfchen ben Glauben aus bem Bergen geriffen habe. Dabei hat ber Mann ihnen die Freiheit gepredigt. (Widerspruch im Zentrum.) Zu Ihren Herren, Herr Reichstanzler, gehört auch ein Abgeordneter, ber Vertreter von friedeberg-Arnswalde, dem feine Wähler ein Bertrauensvotum ausgestellt haben, daß er in seiner "Wahrheit" für den nationalen Gebanten eingetreten fei.

In England

erleben wir jest ein Aufpeitichen der Maffen gegen Deutschland. Da möchte ich erflären, bag wir Arbeiter alles tun werben, um einen Kampf zwischen Deutschland und England zu berhüten. Bon ber Freiheit ber englischen Berhaltniffe, die nicht deutlicher zum Ausdruck tommen konnte als in der Rede, welche ber Minister Lloyd George in letter Zeit gehalten hat, sind wir weit entfernt. Wir leben unter ber Berrichaft des ichwarzblauen Blods. Herr Baffermann hat gestern eine Art Dopositionsstellung eingenommen, aber man muß abwarten, was dabei herauskommt. Die deutsche Politik ist konservativ gewefen auch zu der Zeit, wo fie mit einer Art liberaler Schminke bedeckt war. An guten Ratichlägen für den neuen Reichstangler hat man es nicht fehlen lassen; man hat ihm auch gesagt, daß er sein Wort nicht zu halten brauche. Die preußische Wahlreform ist in der bestimmtesten Form angekündigt worden und ein firchliches Blatt hat geschrieben, daß ein König sein Wort nicht zu halten brauche, wenn ein anderer Minister im Umte sei.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

befiirto

Genoff

Die

Unterft

Mark !

Mißstär Man di

ider be

rung in

mission falls di

rechtzeit einzutre Die

Dagle

nach W

ens der

einer Gi

beim un

bakmers

Großher; §§ 39 un

tarifs;

irten 2

ingen m

iamt Be

jebentwu

bormitte 2. Miind

er a)

Monater

eritatter

ichentivi nähterfi

Drudver

Birfl. (

rung iil

licher Beiber a)

den Ste

nisberfic

rat Pro

Dorner.

infolge i Bährend

eiter ei

Folge ge Unterstü

porfathre bor?

Nicht

So g

indem er

sumadjer

eden;

denen i

ehmmäch i

In d ouf die ( Sie 1

Es wird

Der ?

Mein

als o

urch die

renmis.

er glaub

e ihm

besicht so

was es n

var um

Die 2

Unna

leine froi

patte fie o

Saltung

duritin,

orgurufe

as alles

erfüllt.

dariiber .

Buritin !

## Politische Uebersicht.

#### Die Kartellierung der Zündholzfabriken und das neue Zündholzgesetz.

Wie den Brauereien, ist auch den Zündholzsabriken von dem Tuselblock das wertvolle Geschenk gemacht worden, daß nen errichtete Unternehmungen eine erhöhte Steuer mer entsenden sollten. au gahlen haben. Den Zündholzfabriken ift ein form vollendetes Monopol zugestanden, denn die über den bisberigen Productionsumfang der alten Fabrifen hinausgehende, sowie die Produktion neu entstehender Fabriken wird mit einem um 20 Prozent erhöhten Steuerjat belaftet. Der Erfolg diefer Gesetesmacherei äußert sich gang naturgemäß auch darin, daß die bisher vergeblich versuchte bollständige und enge Kartellierung ber Zünd

holdfabriken sich vunmehr vollzieht. Rach ber "Frankfurter Beitung" wird das neue Bündholzshndikat in Form einer G. m. b. S. errichtet, und zwar werden die Preise nicht nur einheitlich festgesett, sondern auch der Verkauf zentralisiert werden. Bisher bestand nur eine lose Zündholzkonvention, in der sich vor dem neuen Geset scharfe Gegensätze herausgebildet hatten. Die drei größten Streichholzproduzenten Weinburg, Stahl u. Rölfe, und Union Augsburg, Die Bufammen etwa 40 Brozent der Production beherrschen, find so gut wie einig, Nur einige mittlere und fleinere Fabriken stellen zurzeit noch einige Forderungen, über die noch feine Einigung erzielt tit.

#### Zweierlei Maß.

Der Prorektor der Königsberger Universität, Professor Dr. Händke, hatte bekanntlich einen Vortrag verboten, den der freisinnige Abgeordnete Ghkling vor der Freien Studentenichaft halten follte; fpäter aber wurde das Berbot wieder aufgehoben. Die Studenten wollten sich nun auch iber die sozialdemokratische Partei unterrichten lassen; zu diesem Zwecke hatten sie den Genossen Rechtsanwalt Haase als Referenten gewonnen. Was dem Herrn Chilling recht war, durfte natürlich dem Sozialdemokraten Haase nicht billig sein. Deshalb sah sich die Leitung der Universität veranlaßt, den zweiten Bortrag nicht zu genehmigen. Die Ablehnung wurde damit begründet, daß das sozialdemofr. Parteiprogramm den Umsturz des Staates bezwecke, der die Universitäten erhalte, und weil zu erwarten stehe, daß der Referent seinen Bortrag zu parteipolitischen Zweden

Die Königsberger "Hartungsche Zeitung" bemerkt hierzu: ste sei überzeugt, daß das Berbot viel agitatorischer

wirke, als es der Bortrag je hätte tun können. Das Prösidium der Freien Studentenschaft ist übrigens auf dissiplinarischem Wege mit einem Berweise bestraft worden, weil es in die Presse eine richtige Darstellung der Borgänge bei dem Erlaß und der Zurücknahme des Berbots des Ghölingschen Bortrages gegeben hatte. Die Darstellung war allerdings eine andere, als die des Herrn Procektors.

## Die bess. Mahlrechtsvorlage in der Krise.

Die vierte heffische Wahlrechtsvorlage unterliegt feit dem 19. November der Behandlung durch die zweite Rammer. Was seit jener Zeit die reaktionären Parteien an dem "Wahlruchtswechselbalg" herumgedoktert haben, geht ins Wichgrave. Der Entwurf setzt an die Stelle des Wahlmännerspftems die direkte Bahl. Für die Bahl hand-I ung gelben im wesentlichen dieselben Bestimmungen wie bei der Reichstagswahl. Die reaktionärste Bestimmung ist die: Wählberechtigt sind alle Personen männlichen Gejahlechts, die zur Zeit der Wahl das 25. Lebensjahr vollendet haben, wenigstens 3 Jahre in Hessen wohnen, seit drei Jahren die hessische Staatsangehörigkeit besitzen und seit dem Beginn des Wechnungsjahres, in dem die Wahl vorgenommen wird, zu einer direkten Staats- und Gemeinde-steuer herangezogen sind. Mit diesen "Kautelen" wird wur die Arbeiterschaft empfindlich getroffen.

den Antrag, die Staatsangehörigkeit von 3 auf 1 Jahr stimmung daher mit Spammung entgegensehen herabzusehen. Er fand damit aber keine Unterstützung über das soziale Berständnis der Bürger bei seiner Fraktion. Ein Antrag des Bauernbündlers Weber forderte das Pluralwahlrecht, nämlich 2 Stimmen für alle Wähler, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Ein dritter Antrag verlangte, daß die kleinen Landstädte keine besonderen Bertreter mehr in die Kam-

Jett ist man dabei, das Schickal der Borlage im Wege des Kuhhandels zu entscheiden. Am Mittwoch hielten die wurde gestern das neue Vierstenergeset beraten. Nach den Fraktionen der Mehrheit: Bauenbündler, Nationallibe- Gerückten, welche in den letzten Tagen über die Spellen rale und Bentrum eine Sitzung ab, in der eine vollständige Sinigung erzielt worden fein foll. Die genamten Barteien wollen der Einführung des direften Bablrechts zustimmen. Die Nationalliberalen stimmen für den bauernbündlerischen Antrag Weber (Pluvakvahlrecht) und der Bauernbund für den Antrag Osann (Herabsehung der Staatsangehörigkeit auf 1 Jahr). Das Zentrum be- Auf Grund des neuen Reichsbiersteuergesetzes entfällt auf reitet für die nächste Sitzung eine nähere Erklärung über feine Stellungnahme bor.

In dem ganzen Gedahren der bürgerlichen Parteien 3 306 000 Mk. Der Berichterstatter besürwortet die Anderschafte Grad von Misachtung vor dem arbeiten nahme des Gesetzes, schlägt aber hinsichtlich der des den Bolfe jum Ausdruck. Die wuchtige Protestaftion der entrechteten Wählermassen, die bereits mächtig eingesetzt dem Regierungsentwurf sollen die bisherigen Abstusumen hat und demnächst fortgeführt werden wird, erhält dadurch beibehalten, dagegen die Steuersätze wie solgt sester neue Nahrung.

#### Hus dem sächsischen Landtage.

Der Landtag beschäftigte sich Mittwoch Vornrittag mit einem nationalliberalen Antrage auf Bereinsachung und mehr kaufmännischen Betrieb der Eisenbahn. Es müßte eine Berminderung der Instanzen und eine Vergrößerung der Berantwortlichkeit eintreten. Der Minister antwortete ziemtlich ausweichend. Genosse Frähdorf wies namens unserer Fraktion darauf hin, daß an den unteren Stellen wicht gespart werden könne, weil dort schon genug gespart würde, daß aber nach oben sicher eine Verminderung der Beamten eintreten könne. Er vernrteilte auch den Gewissenszwang, den die Staatsbahnverwaltung gegen ihre Angestellten und Arbeiter ausübt und kimdigte eine gründliche Behandlung dieser Frage sür spätere Zeit an.

#### Zur frage der Umsatzsteuer.

Einer Deputation des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe erwiderte der Minister des Innern, daß für eine Landesumsatsseuer zurzeit keine Aussicht sei, daß aber eine schärfere Heranziehung der Warenhäuser 2c. durch die Gemeinden angestrebt werden könne.

#### Ausland.

Die Rranten- und Unfallverficherungsvorlage in ber Schweiz. Die vom Ständerat (der Bertretung der Kantone) eingesetzte Kommission zur Prüfung der Vorlage des Bundesrats hat eine Reihe wesenklicher Veränderungen vorgenommen. Sie hat das Kleingewerbe in die Unfall-versieherung einbezogen, die freiwillige Versieherung in weiterem Umfange zugelassen und so anstatt der vom Bundesrat angenommenen Zahl von rund 500 000 Unfallver-sicherten deren 600 000 berechnet. Der durchschwittliche Lohn wurde zu 1200 Franken angenommen: 10 Prozent höher als nach der Borlage. Dadurch erhöht sich der vom Bund zu leistende Beitrag von nicht ganz 2.2 auf 4.2 Millionen. Für die Krankenversicherung wird für 1913 ein Bestand von 780 000 Kassenwitzliedern berechnet. Der Bundesdeitrag soll 4,9 Millionen (Borlage: 4 Mill.) beitragen. Insgesamt ergibt sich ein Zuschuß des Bundes in Höhe von 9 190 000 Fr. gegeniber 6 748 000 Fr. der Bundes desvorlage.

Gine wichtige Bolfsabstimmung findet am 12. Dezember im Kanton Zürich statt. Der Kantonsrat hat ein neues Gesetz zum Schut des Ladenpersonals beschlossen, das u. a. den Neunuhrladenschluß vorsieht. Ferner soll die bedingte Verurteilung eingesichet werden. Selbstverständlich treten unsere Genossen verhandelte gestern Nachmittag zunächst über den sozial-

Zürich ein Urteil geftatten.

# Badische Politik. Hus dem Landtage.

In ber Budget-Rommiffion Gerüchten, welche in den letzten Tagen über die Stellung des Zentrums kursierten, war man auf Ueberrajdungen gefaßt. In der Tat führten denn auch die Vertreter ves Zentrums in der heutigen Sitzung einige höchst belussigende diplomatische Tänze auf. Nach dem bisher gelbenden Gesetz entsiel für das Jahr 1908 auf Baden eine Biersteuerleistung an das Neich in Höhe von 1 279 000 Mt. Baden eine an das Reich zu leistende Biersteuer in Hobe von 5 620 000 Mf., die Mehrleistung beträgt also rund nahme des Gesehes, schlägt aber hinsichtlich der vorge schlagenen Steuersätze einige Abanderungen vor. Nach

für die ersten 250 Doppelgeniner Walz 16 mil " " folgenden 1250 1500 11 2000 Doppelzentner

Der Berichterstatter ichlägt vor, jum Schute ber fic. neren Brauereien die beiden untersten Steuersate auf 15 bezw. 17,50 Mt. zu normieren. Im übrigen miffe die Steuer so bemessen werden, daß sie auf den Konjum abgewälzt werde, denn die Brauereiindustrie forme eine solche Mehrbelastung, wie fie das neue Bierstenergeses

in Borschlag bringe, nicht tragen. Bon Zentrumsseite wird die vorgeschlagene Bier-keuererhöhung nicht prinzipiell abgelehnt. Inwerbin musse man berudsichtigen, daß im Bolfe eine starte Abneigung gegen die indirekten Steuern bestehe. Auf welcher Basis das Zentrum geneigt ist, bei der Biersteuererhöhung mitzuwirken, darüber schwieg es fich junachst aus. Der Bertreter ber Regierung hob moch brudlichst und mit durchsichtiger Absicht darauf ab, das Baden nicht in die Lage gekommen wäre, seine Biersteuer zu erhöhen, wenn nicht der Reichstag das neue Biersteuergeset beschlossen hätte. Er verweist auf die Ber-hältnisse des allgemeinen Staatshaushalts, der ein Designi bon 13 Millionen enthalte und eine Erhöhung der direkten Steuern notwendig mache.

Die sozialbemokratische Fraktion gab die Erklärung ab, daß fie aus pringipiellen Gründen Die Biersteuererhöhung ablehne. Die Demofraten sind bereit, für eine Erhöhung der Bierstener zu stimmen, da es sich hier lediglich um eine automatische Folge der Reichssteuergesetzgebung handle. Eine auch mir teiltveise Uebertragung der neuen Biersteuer auf diereste Steuern bedeute nichts weiter als ein Geschenk an die Bierbrauer. Bei der Beratung fiel es auf, daß die Ned-ner des Zentrums keine Fraktionserklärung abgab, sondern daß die Redner des Zentrums oftentativ erklärten, sie vertreten zunächst nur ihren persönlichen Standpunkt. Das Zentrum treibt auch in dieser Frage und zwar in ostentativer Weise Bosheitspolitik. Es versucht jest zunächst eine Verschleppungspolitik zu treiben.

Die Diskuffion in der Budgetkommiffion war eine febr ausgedehnte und fpitte fich teilweife fehr zu. Schliegung wurden die Verhandlungen abgebrochen, ohne daß eine Abstimmung stattgefunden hätte.

um die Arbeiterschaft empfindlich getroffen.
11m die Unzufriedenheit im Lande etwas zu beschwichtigen. Die städtischen sind überwiegend für, die demokratischen Antrag, betreffend die Unterstübung demokratischen Antrag, betreffend demokratischen Antrag, betreffend die Unterstübung demokratischen Antrag, demokratischen Antra

#### Problematische Naturen. Roman bon Fr. Spielhagen.

290

(Rachtz, berb.)

#### (Fortfehung.)

Ich brauche nichts mehr zu hören. Ich weiß wur schon zu viel. Der Graf hat mich Bastard gescholten; ich glaubte, er sei wahnsinnig; er hat mir mur den rechten Namen ge-

Er griff mit den Händen nach der Seite, — er hatte den Degen im Vorzimmer abgelegt. Seine Augen blieften wild umber, als suche er eine Waffe. Seine Mutter verstand den Blick:

Rainund, Rainund, was willst du tun?

Der Sache so schmell als möglich ein Ende machen.

Kein Mensch wird es je erfahren — Wird es ersahren? Wer weiß es denn noch nicht! Nadesta, der Graf, dieser Mann, - soll meine Ehre, mein Rang, mein Bermögen von der Laume einer Kammerfrau, bon der Diskretion eines herzlosen Roue, von der Schweig-

bis es die Leute auf der Gasse mir nachrusen? Ach will die Menschen töten, welche es wissen; fie follen fterben - Alle follen fie fterben, wenn nur du mir bleibft. Und wenn fie ftiirben, und wenn niemand es wiißte, wand. als du und ich; ja Matter, wenn du gestorben wärst und das Geheimmis wäre in meiner Bruft begraben, ich würde es felbst da nicht sicher glauben: ich würde mich und meine

Schmach in dem tiefften Grund der Erde verbergen. Die Fürstin bedeckte das blasse Gesicht mit den mage ren Händen. Aber hier war keine Zeit, sich müßigem Jammer hinzugeben. Sie kannte den Charakter ihres Sohnes zu wohl, um nicht zu wissen, daß es sich um Tod

und Leben handele.

haben und lieben, noch dazu, wenn man, wie ich, so un-sundes Proletarierblut sich wieder regeneriert hat? gliidlich im Leben war! Ich habe den Grafen nie geliebt. Bie konnte ich auch einen Menschen lieben, der seine Araft wie sein Bermögen in den abscheulichsten Ausschweifungen vergeudet hatte. Ich wurde seine Gemahlin, weil — weil der Zar es wollte. Und ich war damals noch so jung, und so leichtsinnig, aufgewachsen in dem Glanz und der Ueppigfeit des glänzendsten und üppigsten Hofes. Ich war dem Grafen nicht treu — so wenig wie er mir, ihm war es im Grunde gleich; aber er wollte eine Gewalt über mich erlangen, die mich wang, seiner sinnlosen Berschwendung machtlos zuzusehen. Er hatte mir sicher schon lange aufgelauert, bis es ihm endlich, ich weiß noch heute nicht, durch welchen unglücklichen Zufall oder burch werfen. Ich habe meine Ehre blank bewahrt; ich habe welchen schändlichen Verrat gelang, mir das Geheimnis zu entreißen. Seit dem Augenblick ist mein Leben ein Leben unter des Henkers Beil gewesen, das mich vor der Zeit zu einer alten Frau gemacht hat. Ich habe nichts gehabt, als dich und deine Liebe — die einzige warme in ein Handgemenge geriet, jener Mann war? — der Stelle in einer eisig kalten Welt. Raubst du mir die, so Fürst deutete nach der Tür, durch die sich Herr Schmendel muß ich unterliegen. Raimund, ift bies der Dank für alle samfeit eines Straßenhelden abhängen? soll ich warten, meine Liebe?

Der Sohn hatte, während die Mutter so Wahrheit und Diehtung fünstlich und flüglich mischte, mit einer Wiene zugehört, die jo finster war, wie eine schwarze Gewitter-

Gib mir die Möglichkeit, zu leben, sagte er, und ich will leben. So kann ich es nicht. Ich kann nicht leben mit dem Bewußtsein, daß mein Blut nicht edler ist, als das, welches in den Adern meines Stallknechts fließt. Bin ich nicht deine Mutter?

Ist jener Clown nicht mein Bater?

Sa, Raimund, er ift es; und ihm verdankft bu bie stolze Kraft, ihm verdankst du, daß du alle andern Männer neben dir Schwächlinge find. Wolltest du lieber des Grafen Raimund, rief sie, emporschnellend, du tötest nicht Sohn sein, der Erbe seiner marklosen Schwäche, seines bloß dich, du tötest auch mich. Bist du doch nein Alles, vergisteten Blutes? Und wähnst du denn, daß in den meine Sonne und mein Licht! Ich habe nie ein Kind ge-Abern unseres Adels nur adeliges Blut rollt? daß dein habt, außer dir. Du weißt nicht, was es heißt, ein Kind Fall der einzige ist, wo ein entartetes Geschlecht durch ge-

ich dir aus unseren Kreisen einige Geschichten erzählent Dir sagen, von wem deine Freundin Ludmilla ihre dunfle Farbe und ihre bezaubernden schwarzen Augen, und dem Jugendfreund, Michael Oronzoff, sein lodiges, blondes Haar hat? Und glaubst du, daß es in anderen und hoheren Regionen anders und besser ist?

Die Fürstin hob sich halb aus ihrem Stuhl empor und flüsterte einige Worte so leise, daß sie nur eben das L des Sohnes erreichen konnten. Er aber schüttelte finster den Ropf.

Steht es so mit uns? sagte er, so mögen wir nur unsere Degen zerbrechen, unsere Wappenschiller in den Kot feine Schuld, aber ich will die Schuld der andern fühnen, che sie noch größer wird, che ich, ohne es zu wissen und zu wollen, tiefer in diese Sünnpfe gerate. Weißt du, daß der Mann, mit dem ich vor drei Tagen auf der Straße entfernt hatte - weißt du, daß ich um ein haar meinen Degen mit dem Blute beffen gefärbt hätte, der mich et zeugt hat? Nein, nein! das Maß ist übervoll. Und beine Braut?

Der Fürst zuckte zusammen.

Die Fürstin sah, wie tief dieser Pfeil ihm ins Ders gedrungen war. Ein Schimmer von Hoffnung, fie fonne in diesem Kampfe doch noch Siegerin beiben, ging ihr auf

Willst du dein höchstes Glud vernichten? Diesen Engel bon dir weisen? willst du dich vor ihr erniedrigen, ihr, der Stolzen, der Schönen? Unmöglich bannst du das Du bist gefesselt an das Leben mit Ketten und Stahl und mit Ketten von Rosen. Die einen fannst du, die andern darfft du nicht zerreißen.

Es ift vergeblich, fagte der Fürst; du kannst mir biete fürchterliche Last hier — er legte die Hand auf die Bruit — nicht wegreden. Lebe wohl!

Er wandte sich zu gehen Naimund! freischte die Fürstin, von ihrem Stuhl ein

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en. Nach ben die Stellung perpajahumae jöchst belusti. her geltenden n eine Bier-279 000 Mi entfällt auf at also rum

lgt festgesett als 16 ML 18 " use der fletrfähe auf 15

n mille die

Ronjum

uftrie forme er tenergejen agene Vier-Inmerh ine ftarfe n Steuern fdywieg es ng hob made Bierstener uf die Berein Desisit

g der diretoflärung ab, iden die Die Demoiersteuer zu automatifde me and mur auf dierett enf an die ak die Medabgab, jonv erflärten, Standpunkt. nd dwar in cht jest zuar eine sehr

Schlieflich e daß eine Itung den fozial tübung Megierung acht komunt, hat? Goll erzählen thre duntle

i, und dein md höheren empor und n das Ohr elte finjter n wir nur. in den Kot ; ich habe rn fühnen,

wissen und ht du, daß der Straße r? — der Schmendel ar meinen r mich er

ins Herz fie fönne ig ihr auf. vien Engel rigen, bor ft du dasl Stahl und die andern

mir diese Die Bruft

Stubl and

in imserem Blatte bereits veröffentlicht worden. Der Benoterstatter stellte die Anfrage, wie viel von der im eichstag bewilligten Summe bereits verbraucht ift. Er pefilmvortet die Annahme des Antrags Bechtold und senossen, der bekannklich eine Erhöhung des Untersigungsfonds und Beseitigung der bei der Auszahlung der Unterstützung zu Tage getretenen Mißstände fordert.

Die Regierung glaubt, daß den in dem Antrag niederrelegten Wünschen bereits im wesentlichen entsprochen sei. mächst könne die badische Regierung eine Erhöhung des unterftiitungsfonds in Berlin wicht befürworten, da der- Bolksmassen im hellsten Lichte zeigen. felbe noch längere Zeit, mindestens für ein Jahr ausreiche. Bis jetzt seien in Baden vom 15. August bis Ende November im ganzen 190 000 Mf. an Unterstützung außexablt worden, wobei von der badischen Regierung 39 000 mark vorschußweise gewährt worden seien. Besondere Mikstände hätten sich bei der Auszahlung nicht ergeben. Nan dürfe auch nicht außeracht lassen, daß die Verhältnisse ichr verschieden gelagert seien und ferner daß eine Besserung in der Lage des Tabakgewerbes zu erhoffen fei.

Rach längerer Diskuffion verständigt sich die Kommission dahin, es möge die Regierung ersucht werden, falls die Wittel zur Unterstützung nicht ausreichen follten, robzeitig für eine Erhöhung derselben im Bundesrat einzutreten.

Die Gesetzentwürfe betreffend die Eingemeindung von Sarlanden nach Karlsruhe und Feudenheim nach Mannheim wurden von der Justizkommission an-

#### Betitionen.

Bei der zweiten Rammer sind folgende Petitionen eingecongen: 1. des Gemeinderats Weiher um Rückersat bes leitens der Gemeinde Weiher geleifteten Beitrags zur Errichtung einer Güterstation in Ubstadt; 2. des Gemeinderats Haßmersbeim um Erbauung einer festen Brude über den Nedar bei Dasmersheim; 3. des Bereins der mittleren Juftigbeamten im Brokherzogtum Baden um Auslegung der Bestimmung der §§ 39 und 42 der Gehaltsordnung vom 12. August 1908; 4. der Stationsborsteher um Einreihung in Klaffe G des Gehaltsbrifs; 5. von Vertretern der Kleinbrauer aus den Amtsbeirlen Megfirch, Pfullendorf, Engen, Stodach und Ueberngen mit einer von den am 2. Dezember ds. Is. in Stodach persammelt gewesenen Kleinbrauern gefaßten Reso lution famt Begründung in Betreff des borliegenden Bierfteuer-Gejebentwurfs.

#### Erfte Rammer.

TageBordnung auf Dienstag, den 14. Dezember, vormittags ½10 Uhr. 1. Bekanntgabe der Einläufe. 2 Mündlicher Bericht der Budgetkommission und Beratung iber a) den Gesetzentwurf "Die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit Juni 1910 betr.", Bericht-erstatter: Birkl. Geheimer Rat Dr. Birklin; b) den Geexentwurf "Die Abänderung des Biersteuergesetzes", Besterstatter: Wirkl. Geheimer Rat Scherer; c) den drudvertrag für den Landtag 1909/10, Berichterstatter: Birfl. Geheimer Rat Dr. Bürflin; d) die Kammer-Rech rung über die Kosten des Landtages 1907/08, Berichtrfiatter: Birkl. Geheimer Rat Dr. Bürklin. 3. Mündlicher Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über a) den Gesetzentwurf "Die Vereinigung der Gemein-den Stadt und Dorf Kehl", Berichterstatter: Stadtrat Boedh; b) den Gesetzenkwurf "Die Abänderung des Fahrisbersicherungsgesetzes", Berichterstatter: Geheimer Hofnt Professor Dr. Schmidt; c) den Gesetzentwurf "Die reinigung der altrechtlichen Grund- und Unterpfandsdicher", Berichterstatter: Oberlandesgerichtspräsident Dr.

#### Die Arbeitelofigfeit ber Tabafarbeiter

infolge des neuen Tabaksteuergesetes ist sehr verschieden. Tährend im Oberlande nur verhältnismäßig wenige Arbeiter entlassen wurden, hat das Gesetz im Unterlande in manchen Gegenden eine sehr große Arbeitslosigkeit zur Folge gehabt. Das zeigen die Zahlen der eingegangenen Unterstützungsgesuche. Solche wurden eingereicht im Begirk Beidelberg . . . Schweizingen . 2032, Brudyfal \* \* \* 1359,

Wiesloch . . 1095. keineswegs großen Bezirken. Es wäre interessant, gelegentlich das ganze Waterial über die Folgen der neuen Tabakstener zu erhalten, wenigstens soweit die Tabakdiese Sorte Steuergesetzgeburng auf Rosten der breiten

#### Offenburg im Staatsvoranschlage.

Im Staatsvoranschlag ist für die Erbauung eines neuen Landgerichts in Offenburg nichts vorgesehen. Bekanntlich ist als Bauplatz hierzu der Pfühlerische Park gegenüber dem Bahnhof in Aussicht genommen Die Berichiebung des Renbanes wird es aber der Pfühlerischen Erbschaftsverwaltung unmöglich machen, das Gelände noch jahrelang, beinahe unrentabel, liegen zu lassen. Es wäre dies auch im höchsten Maße ungerecht, denn die Hinterlassenschaft Pfühlers ist ein Bermächtnis das der Erblasser zu Gunsten der Armen christl Konfession gemacht hat. Bleibt nun das Gelände, das weitaus den Hauptteil der Erbschaft ausmacht, noch lange unrentabel, so zehrt sich das Erbe schließlich auf durch Steuern, Reparaturen usw. usw. Der Testor Heinrich Pfühler galt im allgemeinen nicht als Philantrop, aber seine Vermächtnisse für Arme hat nun ein versöhnen des, dankbares Andenken ihm gewahrt. Es ist deshalb im Sinne des Testors dringend zu wünschen, daß die Veräußerung des Geländes nicht nochmals einige Jahre hinausgeschoben wird.

#### Der rote Bige und die Freiburger Zentrumspreffe.

E. Den roetn Vige kann die Waldmichelpresse noch nicht verwinden. Den "Freib. Boten" schmerzt es ganz beson-ders, daß der rote Bize sogar eine Dienstwohmung hat Vollständig einverstanden ist auch die Waldmichelpresse mit allem, was die Konfervativen schreiben und tun. Sie zeigt damit am besten, weß Geistes Kinder die Zentrümler

Aus allem leuchtet aber die Wut und die Hilflosigkeit der Schwarzen hervor. Unfere Genossen mögen nur recht gut weiterarbeiten, damit wir den Schwarzen noch man- Die Landwirtschaft im Staatsvoranschlag 1910/11,

den Schnverz bereiten können. Die "Freiburger Tagespost" hat sich seinerzeit so sehr über den Rückgang der Volksfreundabonnenten moquiert. Wir fonnen ihr mitteilen, bag wir jest die Abonnentengahl, welche wir in der Sochkonjunktur hatten, bereits 2050 460 Mf. Gur die Jahre 1910/11 find im außerüberschritten haben. Auch die Zahl der Organisierten ist wieder höher als fie damals war. Die Waldmichelpreffe Das ergibt eine Gesamtauswendung zur Förderung der Landfieht also, daß wir in Freiburg marschieren!

#### Der Grofiblock im Reichstage.

Wie schon kurz in unserm gestrigen Reichstagsbericht angebeutet ist, kan am Donnerstag bei der Etatsberatung des Reichstags auch die Bildung des Großblods in Ba-den zur Sprache. Dabei sagte der Zentrumsführer Hertl'ing ganz im Stile Wackers:

Wir könnten ja innerhalb der bürgerlichen Parteien berfuchen, die trennenden Gegenfäße auszuschalten. (Zuruf links: Rein!) Dieser Appell ist ja schon von mehreren Seiten öfter ausgesprochen worben. Der Rud nach links hat fich in überraftenber Beife beffegen. In Baben marschiert bereits der Großblod. Wenn die Entwicklung nach links wirklich weitergeben sollte, bann bleibe ich auch bei bem, was ich im Juli dieses Jahres gesagt habe, bann müßte dieser Entwidlung nach links auch eine Confolibation nach rechts hört! lints.)"

Diese konservative Partei würde natürlich das Zentrum als Bundesgenoffen finden — auch umgekehrt — und

der schöne Traum auch der badischen Zentrumsfraktion wäre Wirklichkeit. Wir gestehen, wir haben nichts dagegen einzuwenden. Das Volk weiß dann, voran es ist. Und die badische Wählerschaft hat schon im Das sind nahezu 7000 Unterstützungsgesuche in den an sich Oktober dieses Jahres mit kluger politischer Boraussicht die konservativ-klerikale Gefahr erkannt und der Reaktion einen Denkzettel gegeben, den sie nie vergessen wird.

Berrn Bertling antwortete Berr Baffermann, ber arbeiter dabei in Frage kommen. Es wiirde sich dann große Diplomat der Nationalliberalen. Bassermanns Stellung zum badischen Großblock ist schon seit Jahren bekannt. Man braucht deshalb nicht verwundert jein, wenn er sie anch im Reichstage betonte. Er führte u. a.

> "Die Sozialdemokraten haben jeht einen sehr starken Erfolg überall zu verzeichnen. (Zurufe rechts: Durch Fore Schuld! Lachen bei den Sozialdemotraten.) Rein, meine herren, nicht durch unfere Schuld, fondern durch Ihre Schuld, burch die Mißstimmung und die Verbitterung, die Sie in das Bolf hineingetragen haben. (Lebhafte Zustimmung links.) Auch in stockfonservativen Areisen, wo unsere liberale Presse wenig Einfluß hat, da macht fich diefe Berbitterung geltend. Mit ber Großblodpolitit in Baben bin ich nicht einverftanben. aber dem Zentrum muß ich boch fagen: Ber Bind fat, muß Sturm ernten. Die Politit bes herrn Bader gegen die Nationalliberalen hat es verschuldet, daß ber größte Teil ber babifden Rationalliberalen ju Unhängern ber Großblodpolitik geworden ift. Weiter kommt das gute Vorbild des Zentrums in Bahern für die badischen Nationalliberalen in Betracht. (Lebhafte Zustimmung links.)

Das ist immer dasselbe ergöhliche Spiel, welches hier sich wiederholt. Die badischen Nationalliberalen berufen fich auf das bayerische Zentrum und dieses auf die bad. Liberalen, um die "politische Todsfünde" des Zusammengehens mit uns Sozialdemofraten zu rechtfertigen. Bozu dieses Versteckspielen? Derartige Bündnisse entspringen tattischen Notwendigkeiten, und es ist bisher der Sozialdemofratie noch niemals eingefallen, sich deswegen vor ihren Wählern zu entschuldigen. Diese hatten das Vertrauen, daß die berufenen Führer das Richtige treffen werden. Dagegen bringt es in Deutschland der noch immer herrschende Rotkoller mit sich, daß fast jede bürgerliche Bartei die unwürdige Komödie aufführt, "nach der Tat" nach allerlei Gründen zu suchen, um das Vergehen zu bemänteln. Damit follte man endlich aufhören.

Bur Förderung ber Landwirtschaft find im Budget angefordert für ein Jahr 1 025 230 Mf. gegenüber 854 240 Mf. im letten Budget. Demnach betragen die Aufwendungen für die Landwirtschaft im ordentlichen Etat für beide Jahre ordentlichen Etat zusammen angesordert 310 000 Mf. wirtschaft von 2 360 460 Mf. Unter ben Ausgaben im ordentlichen Etat befinden sich u. a. 54 600 Mt. als Gehalte für 14 Landwirtschaftslehrer und einen Weinbaulehrer, besondere Anforderungen für die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Auguftenberg, die Saatzuchtanftalt Hochburg, die Aderbaufcmle Hochburg, die Landwirtschaftsschule Augustenberg, die Sufbeschlagschulen und die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen. Angefordert find zur Förderung der Schweinezucht 14 000 Mt., zur Förderung der Pferdezucht 144 000 Mt., zur Förderung der Rindviehzucht: Gehalte der Zuchtinspektoren 15 800 Mf., Wohnungsgeld 2 400 Mf., für den Betrieb der Farrenzuchtstationen 65 000 Mt. und für fonstigen Answand 160 000 Mf. Der Staatsbeitrag für die Rindviehversicherung ist auf 239 540 Mt. festgesetzt. Weiter enthält der ordentliche Stat Anforderungen für das tierhygienische Institut in Freiburg und für die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten. Der außerordentliche Ctat sieht u. a. vor: für die Unterstützung des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens 25 000 Mt., folgen. Giner großen liberalen Bartei mußte auch eine große ein Rebveredelungshaus der Anftalt Augustenberg 30 000 Mt. Roalition der konfervativen Partei gegenübertreten. (Gört! und für die Hagelversicherung 250 000 Mf. Die Einnahmen im ordentlichen Etat belaufen sich auf 60 570 Mt., darunter 45 000 Mt. als Ertrag ber Farrenguchtstationen.

Nichts Schimpfliches, davon sei überzeugt, sagte er, idem er sich mit sanster Gewalt aus ihren Armen los-

sumachen fuchte. Lebe wohl!
So gehe hin, Barbar, und töte — sie konnte nicht außden; die ungeheure Aufregung dieser beiden letzten denen war zu viel für ihre zerrütteten Nerven, sie fank chamächtig in ihren Stuhl.

in diesem Augenblick kam Nadeska zurück, Ein Blick auf die Szene im Salon fagte ihr, was geschehen war. Sie werden die Aermste toten, rief fie, indem fie der Ohnmächtigen zu Hilfe eilte. Und weshalb das alles? Es wird nie verraten werden?

Der Fürst lachte. Es war ein schauerliches Lachen. Meinst du, Nadeska? sagte er; wenn du nun aber im blase spräckest? oder hast du auch deine Träume an die durstin verkauft?

#### Adtundzwanzigftes Rapitel.

Als der Fürst, wie ein von den Furien gejagter Orest, um die Borgimmer eilte, begegnete er der Baronin remvis, die von der Fürstin Abschied zu nehmen kam. et glaubte vor Scham in die Erde finken zu muffen, als ihm mit ihren großen Augen ftarr und prüfend ins eficht fah. Sie fagte etwas zu ihm, aber er hörte nicht, das es war. Es faufte ihm in den Ohren. Er ftieß ein dar unartikulierte Tone aus, die eine Entschuldigung orstellen sollten. Dann stürzte er fort.

Die Baronin sah ihm mit düstern, mißtrauischen Bliden

Anna-Maria hatte, seitdem sie das Palais betreten, leine frohe Minute gehabt. Der Empfang gestern Abend otte sie auf die peinkichste Weise berührt. Die erzwungene fung des Fürsten, die vergeblichen Bemühungen der wiftin, einen freundlicheren Ton in der Gesellschaft hernaf jedes wärmere Wort lächerlich zu machen fuchte rfüllt. Sie hatte die ganze Nacht ichlaflos dagekegen und mann), Würzburg. — Bibliothet Technisches: Bormerken auf darüber gerätselt, und sie war — sie wußte selbst nicht ausgeliehene Bücher. Bon J. Handurg. — Zwecknäßige Ein-

ju ichulben kommen laffen und muffe dafür noch beute die Abonnementsbetrag ift nur 50 Bf. im Bierteljahr. brutale Thrannei des Grafen bulden. Vielleicht, daß zu des Vaters und des Sohnes mitgewirkt hatte.

So war fie in der übelsten Laune und mit heftigstem nervöjenkopfichmerz dazu, jehr ipät aufgestanden und hatte 3 gar nicht ungern gesehen, daß Helene am Nachmittag ihre Freundin Sophie zu besuchen fuhr. Kaum war Helene aus dem Hause, als ihr zwei Briefe überbracht wurden, der eine aus Grümvald, der andere aus der Stadt. Sie erbrach den Grümvalder Brief zuerst. Die Radyricht von Maltes Krankheit erfüllte sie mit namenloser Angst. Sie hatte von seiner Geburt an für sein Leben gefürchtet; so sollte ihre Furcht also doch in Erfüllung gehen! Und wenn Malte starb — was Gott in seiner großen Gnade noch gnädig verhüten wolle! — so fiel, da jetzt auch Felix nicht mehr war, das Majorat an einen Hauptmann von Grenwitz, den Sohn von ihres verstorbenen Gemahls Better, einen armen schmedischen Edel nann, den sie nie gesehen hatte, den sie niemals hatte seben wollen. Der sollte fortan Herr fein auf Grenwit? Wahrhaftig, da wäre es ihr noch lieber gewesen, wenn es sich herausgestellt hätte, daß Oswald Stein Haralds rechtmäßiger Sohn war.

(Fortsehung folgt.)

#### Literatur.

"Der Bibliothefar" Rr. 9 ift ericbienen. Die Zeitschrift enthalt folgende Artifel: Gine Gdifferbibliothef. Bon 2B. Schüning, Magdeburg. — Organisatorische Arbeit. Bon Ihl. -Etwas über Buchbinder. Bon A. Zöllner, Buchbinder. — Eine Revue der Bücherbesprechungen. Bon Max Kette, Berlin. – Bur Frage des Bibliothefarchivs. Bon S. Dohnheijer, Wig-Burufen, der kaum verschleierte Hohn, mit welchem der stadt, Mähren. — Neues aus dem Schaffteinschen Verlage. — Bon Bilberbüchern und Büchern mit Bilbern. Bon W. Sch. alles hatte sie mit banger Sorge für Helenes Zukunft Bücherbeitrechungen. — Bibliothelberichte: Galle, Berlin (Heise

dorfahrend und den Sohn umklammernd, was hast du warum — immer wieder zu dem Resultat gekommen, die richtung der Bücherausgabe in kleinen Orten. Bon G. Hog. — Fürstin habe sich einmal in ihrem Leben eine Untreue Lesesaalbücher. Bon Ihl. — Notizen und Sprechsaal. — Der

Rosmos- Sandweifer ber Raturfreunde. 6. Jahrgang, Beft diesem Resultat die allerdings auffallende Unähnlickeit 11/12 à 30 Pf. (pro Jahrgang 12 Hefte 2,80 Mt.; für Kosmosnitglieder kostenlos). "Kosmos", Gesellschaft der Naturfreunde. Beschäftsstelle: Franchsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Boliche, B., Der Menich ber Borzeit. In farbigem Umichlag, geheftet 1 Mt., gebon. 1,80 Mf. Berlag des "Rosmos", Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Franchsche Berlagshandlung), Stuttgart. Die Mitglieder erhalten dieseul Band kostenlos.

# Das neue 25 Pfennig-Stück.

Bon eme alde Frankforder (in der "Jugend")

Des Finfundzwanzigpfennig-Stick, Des wo der Staat geschlage, Es leiht merr schwer, es leiht merr did, Es leiht merr dief im Mage! Des Ding, wo uns der Staat beschert. Is finstlerisch fään Pfennig wert, Un wär' ich net im Dalles. 3ch nähm derr'sch net for alles!

Gud' ich des Stick, dann werd merr schlecht. Ich frieh en Seideschrecke: E Handfas, mit dem Ding geblecht, Muß wie Salmiakgeist schmecke! Der äänz'ge Bordeil is berr bloß: Es dhut derr des geschmacklos Dos — des muß der Neid em laffe — Bu um'rer Briefmark' paffe!

Daß in der Mitt dhut riesengroß E 25 stehe, Is etwa net fää Zufall bloß, Des haww ich eingesehe. Des soll bedeute, flar un glatt:

Der Kerl, wo des geschaffe hat, So öd' und mies un rangig, Berbient halt finfundamangig!

121.

Nusgab Absance 75 Pf., abgehol 2,10Mf.

feier b

mit der fatt. D

vir allie

genoffen Renen

bei den 1

Beit

Hanten

Irjachen

winfden

möglichft

infinden

nun jahor

die Moter

hat man

es wird

Sind wir

uns bie

Stimme

es fich b

nicht ein

fonnten.

nicht ehe

tigte 2 Barteijre

18. Dez.

hariu:

eines fos

gebung, i

Bortrag

Ilm zahl

allen hie

beim Ho

troffen u

Der bede

nd allge

mgliidte

feinem Q

im "28a

bereins f

deinen,

ft. Die

ind eben

beiten ur

finden.

Elge

Frei

Seib

29ir

Sina

## Deutscher Reichstag.

(Schluß bes Reichstagsberichtes.)

Es hat Leute gegeben, Die geglaubt haben, ber Reichs-Tangler werde fich gegen biefe ihm angesonnene Schufterei auflehnen. Er hat geschwiegen. Ich benke nicht baran, besonderes Bertrauen in ein Konigswort zu feben. Es gibt Beispiele, Die beweisen, daß der Wortbruch zu den erhabensten Traditionen preußijder Könige gehört. (Stürmische Entruftung rechts. Bigeprafident Bring Gobenlange-Langenburg rügt Die Leußerung.) Friedrich Wilhelm III. hat, als er in Nöten war, seinem Bolfe eine Verfassung bersprochen, aber sein Wort nicht gehalten. Auch fein Nachfolger Friedrich Wilhelm IV. hat sein Versprechen nicht erfüllt und als er das Versprechen erneuerte und es das Bolf glaubte, da rief ein Arbeiter: Glaubt ihm nicht, er lügt. Er hat immer gelogen! (Unruhe und Burufe rechts.) Als bann bie Berfaffung boch fam, ba wurde fie am nächsten Tage wieder geraubt, sonst hatten wir niemals das niederträchtige Dreiflaffenwahlrecht in Preußen. Die Roufervativen find bie brutalften Gegner ber Wahlreform. (Bizepräsident Pring Hoben lobe: Ich nehme an, daß Gie Michtmitglieder des Saufes meinen.) Redner (fortfahrend) Aber felbstverftandlich! (Große Beiterfeit.) Die Berren bon ber Linken fritisieren mit Recht die neuen Steuern. Aber tvaren fie nicht mit bereit, biefe Steuern zu machen? (Gehr richtig! im Zentrum.) Das ift nur möglich, weil ber Reichstag nichts als ein Sohlspiegel ift, in bem bas gange Volfsleben wie eine Frate erscheint. Sätten wir ein gerechtes Wahlsuftem und eine gerechte Wahlfreiseinteilung, so würde die Zusammensehung bes Reichstags eben eine andere fein. Die Liberalen wollen nun ein Pluralwahlrecht, das folgt aus dem Klassen-charafter ihrer Partei. Die Nationalliberalen sind abhängig bon den Großinduftriellen, die auch die Gelder für die Bahlen Alle bürgerlichen Parteien find Rlaffenparteien, Bertreter bes Bant- und Borjenfapitals. (Burufe.) Much wir find natürlich eine Rlaffenvertretung. Das schlimmfte aber ift, bag Die Intereffen, Die Gie bertreten, in ber ichablichften Beife in Die Partei hineinwachsen. Konferbative Parteien werden bon bem Bund ber Landwirte beherricht, aber biefe Berren machen wenigstens tein Sehl aus ihren Zielen. Wie eine moralische Peft wirfen dagegen diejenigen, die im Geheimen Romiteegetber sammeln, um die Parteien gielbewußt zu forrumpieren, wie es ber Zentralberband ber Industriellen tut. Auf einer Berfammlung derfelben wurde erflärt, daß die Industrie die Wahlkoften gable und diese Tatjache allein genügte, um die Gerren gefügig zu machen. Und in der "Bolfswirtschaftlichen Korrespondenz" wurde schon erklärt: Für Bassermann und Stresemann keinen Pfennig! Der Hansabund lebt noch in den Flitterwochen, aber jeder, der gahlt, will gut bezahlt fein. Das ift bas schlimme im politischen Leben und daher müssen Sie (links) immer kompromisseln zwischen den Interessenten und den Wählern (Zurufe: Und die Sozialdemokraten.) Die Sozialdemokratie vertritt die Interessen des arbeitenden Bolkes. Man wirft uns vor, daß wir von ben Arbeitergroschen leben. Wir find ftolg barauf! (Gelächter.) Die Intereffen, die wir bertreten, entsprechen minbestens neun Behnteln bes gesamten Bolfes. Alle biese Borwände werden die Sozialdemofratie nicht in ihrem Siegeslauf aufhalten. Der Bulow-Blod hat feinerzeit nur erreicht, das Wahlresultat zu fälschen. Unsere Stimmengabl ift geblieben, nur bie Manbate fonnten fie berabbruden. Gin Runftftud mag bas gewefen fein, aber feinesfalls ein Beldenftück.

Die Sozialbemokratie hat fich im Laufe ber Jahre in gang bestimmter Weife vergrößert.

Die fapitaliftifche Entwidlung ift es, die uns groß macht und uns Wähler gutragt. Gie fprechen bom Terrorismus ber Sozialbemofratie, aber benten Sie boch baran, wie die Riefenbetriebe die Arbeiter um ihre ftaatsbürgerlichen Rechte betrügen. Dann kommen die Arbeiter zu bem Bater Staat, um Hilfe zu suchen, und was ersahren fie? Der Staat ist der Mitschuldige an allen Bedrudungen. (Gehr richtig! bei ben Sozialbemo-fraten.) Wenn die Arbeiter ernstlich Ginwendungen erheben und fich beim Staat beschweren, tvie es jeht geschieht wegen ber Borgange im Ruhrrevier, ba gibt ihnen herr Sybow eine abschlägige Antwort. Ober wenn die Arbeiter zum Streif greifen, und andere rufen den Staat um Silfe an, bann fahrt der Staat die Maschinengewehre auf. (Pfui-Ruse bei den Sozialdemokraten.) Das Maschinengewehr ist eine grausame Waffe, man fann damit, wenn es vertierte Dlenschen gibt, bie bem Befehle Rolge leiften, biele Bater und Bruber über ben Saufen ichiegen. Aber bann wird die Auftlärung nicht ausbleiben. (Gehr richtig! bei ben Sozialbemofraten.) Die Arbeiter wiffen, bag fie bon biefem Staate nichts gu er- werben. warten baben und besbalb kommen fie zu uns. Wir find mit ber Bufunft im Bunde und mit der Bolfsfraft. Wir ertampfen die Freiheit und wir wiffen, bag dies nur gu erreichen ift burch die Bernichtung bes kapitalistischen Staates. Dadurch sind wir ftart in der Gogenwart und werden start fein in ber Bufunft. (Lebh. Beifall bei ben Gozialbemofraten.)

Reichstangler v. Bethmann-Sollweg: Der Abg. Scheibemann hat es für gut befunden, feine Ausführungen gum Ctat gu berquiden mit einem Erfurs über preußische Geschichte und unit ben heftigsten Schmähungen gegen preußische Könige. (Ruf bei den Sozialdemofraten: Wahrheit!) Er ift dafür bereits gur Ordnung gerufen worden, aber auch ich muß Bermahrung einlegen gegen eine folde Berunglimpfung preugifcher Ronige.

(Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Gamp (Rp.) wendet sich gunächst gegen bie Cozialbemofraten und geht bann auf ben Gtat ein, beffen Gingelheiten er im wesentlichen billigt. Er wünscht eine Berminderung bes Beamtenheeres, bessere Telephonanlagen für das Land und eine weitere Ausprägung bon Gilbermungen. In den Worten des Reichstanglers, daß ohne Buftimmung ber verbundeten Regierungen zu ben Steuerbeschlüffen der neuen Mehrheit eine Gefundung ber Reichsfinangen nicht möglich gewesen fei, liege bie Rechtfertigung auch bes schlieglich gustimmenden Berhaltens ber Reichspartei. Er fei übergeugt, die nachfte Steuer, Die fommen werde, fo die Reichsvermögensftener.

Mbg. Fürft Radziwill (Pole): Unfere Stellung gur Finangreform bafiert auf bem Gefichtspunkte bes fleineren Uebels. Wir handelten dabei im Intereffe unferer Babler. Der Rulburkampf ist gwar überall in den hintergrund getreten, nur in ben Oftmarfen gegenüber ben Polen befteht er noch fort. Bas bie jetige Parteifonstellation betrifft, fo muffe er betonen, daß feinerlei Bundnis bestehe, an bem feine Bartei beteiligt fei.

Hierauf erfolgt Bertagung. Auf Borichlag des Prafidenten werden die zugleich mit dem Etat zur Beratung gestellten Nachtragsetats sofort an die Budgettommission überwiesen. - Margen 11 Uhr Fortsetzung. — Schlif 61/3 Uhr.

#### Hus der Pariei.

46. Lanbtagswahlfreis (Durlach-Ettlingen-Pforzheim.) Auf die morgen, Sonntag, 12, Dezember, mittags 2 Uhr, im "Abler" in Grunwettersbach stattfindende Bahltreistonereng machen wir nochmals aufmerksam und ersuchen um starke Beteiligung seitens ber Bereine und Bertrauensleute.

Dos, 11. Dez. Seute Samstag, abends 8 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zum "Rössel" eine öffentliche Bersammlung statt mit dem Thema: "Die bevorstehenden Bürgerausichufwahlen". Die Berfammlung bes Wahlbereins fällt bes halb aus. Dafür ist Montag, 13. Dez., in der "Linde" Pareiberfammlung und Stellungnahme gu ben Burgerausschuftwahlen. Wir ersuchen die Parteigenoffen, heute Samstag im "Röffel", sowie Montag in der "Linde" zahlreich zu er-

#### Gewerkschaftliches.

Gewerbegerichtswahlen. Bei ber Wahl ber Arbeitnehmerbeisiber gum Gewerbegericht Lindau i. B. fielen auf die Lifte des Gewerkschaftskartells 286 Stimmen gegen 120 Stimmen bei der letten Wahl. Die driftlich-Firsch-Dundersche Kompromißliste brachte es nur auf 75 Stimmen. Die freien Gewerbschaften erhalten 4 Beisiger und 3 Ersahmänner, ber Mischmasch einen Besiter.

Bei der Gewerbegerichtswahl in Brieg (Schl.) hatten die Gegner gar keine Kandidaten aufgestellt, sodaß alle Beisitzer von ben freien Gewerkschaften gestellt wurden.

Kommunalpolitik.

Bunsweier, 10. Deg. Geftern fand bier bei febr lebhafter Beteiligung Gemeinderats-Ersatwahl statt. Gewählt wurde Landwirt Mofchle mit 139 Stimmen, während Lindenwirt ich worener ausgeloft ift. Möschle 131 und Landwirt Lehmann 33 Stimmen erhielten.

Arbeitelofenfürforge. Die Stadtverordnetenversammlung in Maing bewilligte am Mittwoch 30 000 Mf. gur Bornahme von Motstandsarbeiten.

## Badische Chronik. Ettlingen.

- Gemeinberatswahl. Für ben verftorbenen Gemeinderat Röhler wurde Berr Weinhandler Springer gewählt.

-Lichtbilbervortrag. Wir machen nochmals auf ben am Montag Abend 8 Uhr bei Traut stattfindenden Lichtbildervortrag aufmertjam. Genoffe Borner aus Cannftatt wird bas Thema: "Bulfane und Erdbeben und die Zerftörung Mesfinas" behandeln — ein Thema, welches nicht nur interessant, fondern auch in hohem Grade belehrend ift. Die Arbeiter wollen auch ihre Familienangehörigen mitnehmen.

- Bum Lohnkampf ber Eisenbahner. Diesen Sonntag findet hier in der "Alten Pfalz" eine Ronferenz berjenigen Bertreter ber Gisenbahnarbeiter-Bereinigungen ftatt, welche am 16. Dezember an der Besprechung mit der Generaldireftion über die Lohnordnung in Karlsruhe teilnehmen werden. — Am gleichen Tage halten hier die Bahnmeifter-Schreibgehilfen eine Versammlung ab.

Seibelberg, 10. Dez. Der Seismograph ber Sternwarte auf bes Königstuhl registrierte gestern zwei ziemlich starte ferne

# Aus Freiburg.

Freiburg, 10. Dez.

- Franenfektion. Wir machen bie Mitglieber auf Die am Sonntag, 8. Dezember, abends 8 Uhr, bei Böttiner, Löwenstraße, stattfindende Bersammlung aufmertsam und erwarten gahlreichen Besuch. Es findet ein Bortrag bes Genoffen Engler über "Genoffenschaftswesen" ftatt.

- Bortrag im Kornhausfaal. Freiin Emillie b. Saufen aus Dresden halt am Montag Abend halb 9 Uhr auf Beran- die "Moval des Menschenfresser" und in der Gegenwart konnte lanung des Orisausianunes der hieligen Abilinenzvere einen öffentlichen Bortrag mit der Tagesordnung: "Alfohol und Gemeinde", mit darauffolgender Diskuffion.

- Gine weitere Fernsprechlinie gwischen bier und Rarlsruhe wird mit einem Rostenauswand von 45 000 Mt. erstellt mend, das gange weltgeschichtliche Geschehen in ein eber

- Ausbau ber Waldstraffen. Der Stadtrat beschloß, die Balbfahrstraße Anburg-Loretto im Laufe des Winters bis aum Boblesaufattel verlängern gu laffen.

- Bom Galaditfelb ber Arbrit. Geftern Bormittag fturgte der Bojährige Zimmermann Johann Dorflinger bom neuen Universitätsgebäude aus einer Sohe von 12 Metern ab und blieb tot am Blate. Der Berungludte ift verheiratet und Bater bon zwei Kindern. Gin beaber Parteigenoffe ift mit ihm dahingegangen. . Wie das Unglud paffieren fonnte, wird hoffentlich die Untersuchung ergeben. Es ist dies nicht der erste Fall au diefem Unglüdsbau.

- Cammlungen. Da bis gur Fertigftellung eines Cammlungsgebäudes wohl noch einige Jahre berftreichen, fo wurden eine Anzahl von Sammlungen vorerst im Kolumbischlöftle unergebracht. Bom 10. Dezember an find die Sammlungen bem Bublifum zugänglich. Die Eintrittszeiten find am Wittwoch und Sonntag bon 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr nachmittags; im Commer nachmittags von 3 bis 5 Uhr. An diefen beiden Tagen ift nachmittags freier Eintritt. An den anderen Wochentagen sind die Sammlungen zu den gleichen Stunden geöffnet gegen eine Eintrittsgebühr von 50 Bf. bezw. 1 Mf.

Bir empfehlen ben Arbeitern ben Bejuch biefer Cammlungen. Die Sammlungen find eingeteilt in die Abteilungen: für moderne Gemälde, Bilber aus dem Besit des Münfterbauvereins, alte Gemälbe, Textilien, Miniaturen, kirchliche Geräte, Rupferstichkabinet und affatische Kunft.

- Bon ber Universität. Gerr Dr. phil. Josef Reft aus Münchweier in Baben wurde als wiffenschaftlicher Gilfs- eine gang andere Berantwortung. Die deutsche Arbeitersch arbeiter an ber hiefigen Universitätsbibliothet angestellt.

Stabttheater-Spielplan. Gamstag, 11. Dezember. C. 19. "Die Verschwörung bes Fiesco zu Genua", republikanisches Pfennigsuchserei herabgesunken. So bleibe Mary der Füerer Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Anfang ver deutschen Arbeiterschaft gur wahren Größe. 7 Uhr, Ende gegen 101/4 Uhr. — Sonntag, 12. Dezember (nachmittags). 11. Borft. außer Monn. Rleine Preise. "Des tigfeit ber margiftischen Mehrwerts = und Rongen-Meeres und der Liebe Wellen". Anfang 8 11hr, Ende nach trationstheorie aus der geschichtlichen Entwicklung

51/2 Uhr. — Abende: D. 19. "Der Troubabour", Oper in 4 Atte von G. Berdi. Manrico: Wolfgang Kanzow vom Hoftspater in Stuttgart als Gaft. Anfang 71/2 Uhr, Ende gegen 1014 Uhr, Montag, 13. Dezember. A. 19. "Der Ranb ber Cabinerinnen". Schwant in 4 Aften bon Frang und Paul bon Schöniffan. fang 71/2 Uhr, Enbe 10 Uhr.

#### Hus der Residenz.

\* Starleruhe, 11. Dez.

Der Stabtrat und Die Cajiffahrteabgaben.

Der Stadtrat nimmt mit lebhafter Befriedigung von ber entschiedenen Stellungnahme der Großherzoglichen Reg gegen die von der Preufischen Regierung beantragte Ginfon. rung bon Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Stromen Stenntnis und beschließt, dem Großh. Ministerium des Innern fir bie tatfraftige Wahrung ber Babifchen Landesintereffen in diefer auch für die Stadt Karlsruhe hochbedeutsamen Unge legenheit wärmften Dank auszusprechen.

#### Der Erfolg ber lehten Franenversammlung

int "Auerhahn" hat fich darin geäußert, daß 15 neue Mitgliederaufnahmen vorlagen. Die Bahl der fogialdemofr. organisierten Frauen beträgt also zurzeit 86. Von diesen sind 45 Leserinnen der "Gelichheit". Es geht also recht gut vorwarts.

#### Die Geschworenenlifte

für die nächste Sitzungsperiode des Schwurgerichts wird veute veröffentlicht. Wir können sie wegen Raummange erst am Montag bringen, bemerken aber beute, daß wiederum kein einziger Arbeiter als Ge-

Die Gingemeindung von Daglanden.

Der Gesehentwurf über bie Bereinigung ber Cemeinbe Daglanden mit der Stadtgemeinde Karlsruhe bestimmt a. a.: Die Gemeinde Daglanden wird auf 1. Januar 1910 aufgelot und mit der Stadtgemeinde Rarlsruhe zu einer einfachen Gemeinde vereinigt. Auf die seitherigen Bürger der Gomeinde Daxlanden findet die Uebergangsbestimmung des § 7a letter Abfah ber Städteordnung Anwendung. In öffentlich-rechtlicher Beziehung fommt dem feitherigen Aufenthalt in Darlanden Die gleiche Wirfung zu, wie jenem in Rarlsruhe. Der in ber Bemeine Daglanden bestehende Bürgergenuß wird mit der Beschränkung aufrechterhalten, daß in denselben noch dieseni Berjonen einruden durfen, welche am 31. Dezember 1909 bas Ortsbürgerrecht in der Gemeinde Daglanden befigen, fofern fie die gesehlichen Boraussehungen für ben Genug nach Dasgabe der Gemeindeordnung und des Bürgerrechtsgesehes er füllen, und, falls das Ortsbürgerrecht durch Aufnahme erlangt var, das Gintrittsgeld gemäß § 37 des Bürgerrechtsgesehes vollständig entrichten. Eine nach dem 1. Mai 1909 bewirfte Burgeraufnahme gewährt keinen Anspruch auf Bürgergenuß. bon folden Aufgenommenen eiwa gezahlte Einfaufägeld (§§ 33 und 37 bes Bürgerrechtsgesehes) ist gurudguerstatten.

Mit dem Beitpunft der Gingemeindung icheidet die Ge meinde Daglanden aus dem 30. Landtagswahlfreis aus w wird mit Bezug auf die Wahlfreiseinteilung als ein Bestandteil der Stadt Karlsruhe (41. bis 44. Wahlfreis) behandelt.

Im Arbeiterdistuffionsflub

wurde am Dienstag, 7 .ds. Mts., der lette der brei sozials politischen Vorträge gehalten. Vor einer gewaltigen But chaft — auch die eine der Galerien war besetzt — redete Get. Hofrat Prof. Dr. v. Schulze-Gävernit über das Them "Mary oder Rant". In dem ersten fritischen Teil wandte fich ber Referent gegen die bem Mary'schen Denken au Grunde liegende naturalistische Weltanschauung, die fonjequent durchgedacht - zu einer "utilitariftischen Gibil" führen mußte, nach der bas Biel alles Sandelns nur die mogichst große Summe von Lusigefühlen des Gingelnen sein tonnte Dann sei die höchste Moral nach einem Kant'schen Ausbrud fich jeder Streifbrecher auf diese Moral berufen, eigenes Glud bem Intereffe 'der gemeinsamen Gache boran ftellte. Dann fritifierte b. Schulge ben Marg'ichen "Rata. ftrophismus", ber, aus ber Begel'ichen Philosophie itam-Muß einzwängt. Wenn auch ber "fpätere Mary" dieje Theorie Hegels abgeschwächt habe, so habe er sie boch noch 1865 rech handgreiflich gemeint, und die "Zufunftswiffenschaft", die et immer mehr fich fteigerndes Arbeiterelend mit einem gemaltig Schlag durch die "Enteignung der Enteigner" ablöjen laffe, die Hoffnung und der Trost der unter dem Kapitalismus Zu sammengebrochenen geworden. Aber diese Natastrophentheor sei wertlos für den prattischen Fortichritt. firenge Margismus habe fowohl bie parlamentarifde Arbeit zu einem blogen Protest heruntergebrudt wie er b gewerkschaftliche Organisation lediglich als Mittel jur Borbereitung des politischen Generalstreifs habe betrachten lonnen. Dem gegenüber habe die Entwidlung ber beutsche Arbeiterbewegung die praftische Arbeit ergriffen, fre mit der drohenden Gefahr der Verflachung, jo daß fich als Auf gabe der Gegenwart die Forderung herausgestellt habe, in ein bestimmtes und tätiges Leben eingutreien, ohne die idealifierenden Brafte gu verlieren Diefe Krafte foilberte ber Referent in feinem gweiten, poftiven Teile, in dem er das unbewußt Kant'iche in Marg herauszuheben versucht.

In der Distuffion beftritt Rolb, bag bei Mary bie Katastrophentheorie zu finden fei. Die materialistische schichtsbetrachtung tennt nur eine notwendige Entwidlung einer neuen Gefellschaftsordnung aus einer alten. Gbenfo wenig stehe Margismus und Gewertschaftsbewegung im Gegen jak. Im Anfang, als diese Bewegung schwach gewesen je habe sie notwendigerweise Umsturzgedanken gehabt. "So benft man ruhiger, weil man eine gang andere Macht bat und danke Karl Mary ihren Sbealismus. Die englische liberale Arbeiterbewegung, Die biefen Jdealismus entbehrt, fei gur

Rachbem Herr find. Gemming versucht hatte, die Unclid

= 14.5.1 a

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

nächsten Binte wird, b Die Fest Die Par Umgebur Ben Reigenfa

aufbieter Baben 1 Mitalied putung Def Nächten Spart Eagesort

Bollsfrei find höft Defi ein. 2 im Gaji

lichen L wir feite

ber beutschen Arbeiterschaft bon bem großen Gebanten an den Platatfäulen befannt gegeben. iber Entstehen, Wachsen und Bergehen des Kapitals ab tonne an Kant um so weniger ersett werden, als dem hen Philosophen durchaus ber Geldencharafter von Marz

um Schluß warf ber Diskuffionsredner dem Referenten daß er in seiner Freiburger Rektoratsrede die Ethik des rismus und Sozialismus teils in der Meffer- und Gabele, teils - "für die Wiffenden, benen der Idealismus feinen mehr macht", in ber Menge bes eingeheimften Geschlechtsfes ihr Ziel finden laffe, während er an diefem Abend ungeheuren Borwurf gegen ben Sozialismus verschwiegen

nach turgen Distuffionsreden bes ftub. Brochner, Pfr ger, und Arbeiter Boos erflärte ber Referent im nkwort, daß der von Dr. Diet aus der Rektoratsrede mit lie Sat aus dem Zusammenhang geriffen sei. Durch das jen des gangen Abschnitts ergab sich, daß Redner zuerfi gonfequengen ber frangöftichen Militaritätsethit aufgezeigt bie in rein materieller Luftbefriedigung ihr lettes Zie um bann fortgufchreiten gu bem Rachweis, daß gludmeife der deutsche Sozialismus und der Margismus auf Ethit nicht festgenagelt werden fonne, benn er habe feine it aus dem Boden älterer Ideale gesogen. Und so sei der iffifche Zukunftsstaat "etwas gant anderes, als "Liebesgarten, in dem die Gerichte nach frangöfischem m serviert werden". Er schloß seine Ausführungen mit der auptung, daß Liberalismus und Sozialismus nicht abso-Gegenfate fein muffen. Dit ber fortichreitenben Entwidber Arbeiterschaft werde es zu einem immer größeren den ber Mittel" fommen.

Mit den brei fogialpolitischen Borträgen war ein großes iges Ringen verbunden gewesen, in dem die Gegenfähe flar den Tag getreten waren, während doch im tiefsten Grund warme Liebe zur emporringenden deutschen Arbeiterschaft ein gemeinsames die Gegner berbunden batte.

#### Die Rezitation

eigerung.

ben 15. Do

tr. 6, 2, St. bie

igerung der

r. 9229 geger

igstotal wich

riteigerungs-6451

bt am Ber-schlossen.

De3br. 1909.

dleihkaffe.

Händer

Ernnnsonschen ergreifenden Gedicht: Enoch Arben, für des Rich. Strauß eine loicht verständliche, dem Text sich mivoll einfügende Komposition hergestellt, ging gestern im weiterdiskussionsklub vorzüglich von statten. Der Eintrachtil war dermaßen gefüllt, daß recht viele feinen Ginlaß mehr en fonnten. Die Schauspielerin Boffer sprach einen bon Marie Schloß gebichteten Prolog, in welchem der Zweck Abends, für die Mutterschaftstaffe und die Mutterschaftsderung in Karlsruhe Propaagnda zu machen, in poetischer wirkungsvoller Weise gefennzeichnet war. (Wir werden Prolog im Unterhaltungsblatt gum Abdrud bringen.) Die flation felbst hatte herr hofschauspieler Baumbach fibermen. Er wußte mit seiner vokalreichen Stimme allen findungsffalen lebendigen Ausdrud zu geben. Die Pian Grl. Die fenbacher begleitete ben gesprochenen Tegt berftändnisinnig. Wiederholter, lebhafter Beifall lohnte Runftler. Es war ein genufreicher Abend, den der Arerdistufsionsklub geboten. Herr Dr. Fischer hatte am inne ber Feier ben Beitritt gur Mutterschaftsversicherung sohlen mit dem guben Erfolge, daß eine erhebliche Zahl der wesenden der Propagandagesellschaft beitrat.

#### Spielplan bes Softheaters Rarlernhe.

dimstag, 11. Dezember. 14. Vorst. außer Abonn. Ermäßigte Breife. Für jede Berfon ift eine Gintrittstarte gu lofen Reueinftudiert: "Bringeft Taufenbhandden" oder "Die Bunderharfe ber Tannenkönigin", Beihnachtsmärchen in 6 Bilbern von Mag Möller, Mufit von Carl Ofterloh. Anjang 5 Uhr, Ende 7 Uhr.

onntag, 12. Dezember. B. 21. "Aiba", große Oper in 4 Aften bon Berdi. Anfang 7 Uhr, Ende 1/4 10 Uhr.

igapparat. In der städtischen Ausstellungshalle ist no einschlieflich Conntag, 12. Dezember, ber von dem Rarlet — Heinrich Conrad — erbaute Flugapparat ausgestellt. fer Apparat macht einen sehr vertrauenerwedenden Ginud. Auch wir möchten den Besuch dieser Ausstellung empfeh-Es jollen Anfang nächster Woche auf dem Karlsruber

nafisgeschichte ber letten Jahrzehnte nachzuweisen, er- Wien und Spirito-Griechenland. Letterer hat den Risbacher Dr. Diet, das moderne Denken dankt Rant der Kritit zu einem freien türkischen Kampfe aufgefordert und hierfür als enschlichen Erfenntniskraft, bem fategorischen 3m- Breis 300 Mark bei bem Schiedsgericht beponiert, welche Risativ und der Lehre von der Rosmogonie. Besonders die bacher im Falle eines Gieges gufallen. Um Conntag finden re habe den naturwissenschaftlichen Untergrund für den zwei Borstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr ismus geliefert. Im übrigen aber stamme der Idealis- und werden die in jeder Borstellung stattfindenden Ringfampfe

#### Die Ringfampfe im Apollotheater

welche gegenwärtig hier ftattfinden, genießen allgemeines Intereffe. Es find bis jett ca. 14 Ringer aus aller herren Länder eingetroffen, so aus Rugland, Finnland, Martinique, Griechenland, Defterreich, Böhmen, Amerita und aus berichiebenen Gegenden Deutschlands, alles mustulöje Gestalten von zum Teil ibealer Körperfultur. Gerungen wird streng reell nach ben Regeln bes griechisch-römischen Ringfampfes um den großen Preis von Baben im Betrage von 3000 Mt. in bar. Für geftern Abend waren ausgelost:

1. Anglio (Reger)-Martinique gegen Reiber-Livol. Griberer Sieger in 24 Minuten.)

2. Riffbacher-Wien gegen Tumifto-Finnland. (Unentschieden nach 30 Minuten.)

3. Spirito-Griechenland gegen Barlevwin-Berlin. (Erfterer Sieger in 13 Minuten.)

4. Bideffina-Böhmen gegen Tidiftjatoff-Rugland. Bei diefer Gelegenheit muß einmal gefagt werden, bag fich das Publifum oft fehr ungezogen benimmt. Beim Ringfampfe bes Griechen Spirito, beffen füdländische Manieren bom Bublifum nicht verstanden werden, erhebt fich ftets em ohrenbetäubendes Pfeisen und Bieruntersätze und sonstige Gegenftande fliegen in Mengen auf die Buffne; fo auch gestern Abend wieder. Man sollte berartiges wirklich unterlassen.

\* Roloffeum. Wie aus bem Inferatenteile erfichtlich, findet heute Samstag keine Borstellung statt wegen einer daselbst stattfinbenden Bereinsfestlichkeit. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird bie Amerikanische Komobie gum letztenmale bie Aufführung von "Manolescu" geben, abends 8 Uhr wird die Premiere: "Der Leuchtturm von Sandy Bah" in Szene gehen. Die Amerikanische Komödien-Kompany wird sich am 15. de. Mts. von hier verabschieben; es finden also nur noch 3 Borftellungen ftatt, worauf hiermit besonders hingewiesen fei. — Am 16. Dezember wird ein Atraftions-Beihnachts-Varitee-Programm be-

#### Außballsport.

Das Ligaspiel A. F.B. I gegen Strafburger F.B. I, bas nächsten Sonntag auf dem A. F.B. Sportplate an der verlangerten Moltfeftrage ftattfindet, burfte besonderes Intereffe und Freitag beigegeben. beanspruchen. Die Strafburger Mannschaft verfügt über große Technik. Die Stürmer besonders sind sehr schnell und besithen ein gutes Schufvermögen. R. F.B. wird es wohl nicht fo leicht haben, zwei weitere Punfte zu erringen. Beginn ber Spiele halb 3 Uhr.

Direktor Berendt vom stäbtischen statistischen Amt begieht gurgeit 5000 Mt. (nicht 8000 Mt., wie geftern bei uns angegeben war). Das Endgehalt beträgt allerdings 8000 Mt., wel- Karlsrube. Arbeitergesangverein "harmonie". Wir bitten bie ches nach weiteren 6 Dienstjahren erreicht wird.

Schülerspeifung. Beute ift ber lette Tag ber Unmelbunger zur Schülerspeifung. Solche werden noch abends bon 6-8 Uhr im Zimmer der Rechtsausfunftsstelle für Frauen und Mädchen (Lindenschule, Kriegstraße 44) entgegengenommen. Es ift er-Speisung beginnt befanntlich am 13. Dezember in bem Gortsimmer ber Schübenstraße-Schule.

\* Der am vorigen Sonntag eröffnete Kaiser-Kinema-tograph in der Kaiserstraße 5 erfreut sich bis jest eines guten Besuches. Die Bilber sind gut markiert und das Gebotene trägt

## neues vom Tage.

#### Bur Erfrankung bes Grafen Zeppelin

Stuttgart, 10. Dez. Das Befinden des Grafen Zeppelin hat fich verschlimmert, sodas die Aerzte eine lieberführung des Grafen, der sich seither in seiner Billa befand, ins Hospital angeordnet haben. Graf Zeppelin besindet sich seit gestern Abend im Ratharinen- hofpital unter ftanbiger arztlicher Pflege.

### Starker Schneefall.

waltige Schneemassen niebergegangen, daß die Schneehöhe in der Stadt mehr als einen halben Meter beträgt Der gesamte Verstehr auf den 25 Straßenbahntinten ist unterbrochen Zahliose Kuhrwerke und Automobile blieben im Schnee steden. Durch München, 10. Dez. In ber vergangenen Racht find fo ge-Es sollen Anfang nächter Woche auf dem Karlsruher kunterhalbe blieden im Echne feden. Durch kunterhalbe blieden im Echne feden. Durch beitern sind mit der Freilegung der Straken beihäftigt. Im Sienbahnverfehr sind so große Störungen eingetreten, daß milieden mit der schwarzen Maste gegen Keider-Tirol. Außersum sindet ein interessang ist disher ausgeblieden, sodik wußte. Der Karlser Erpreßaug ist disher ausgeblieden, sodik wußte.

Der große Schneefall hat vormittags 10 Uhr einen Streife ber Strafenarbeiter herborgerufen. Sie berlangen eine Eretwa taufend Arbeiter in Frage.

#### Bur Gasometerexplosion in Samburg.

Samburg, 10. Des. Bon ben bei ber Gas-Statuftrophe Schwerverlegten ift in ber bergangenen Racht der Maurer Ferb. Bog gestorben, so daß die Zahl der Opfer einschließlich des vermigten Cberführers 17 beträgt.

## neueste Nachrichten.

#### Gegen die Schiffahrtsabgaben.

Rarlsruhe, 11. Dez. 3m Ministerium bes Innern faus geftern unter Borfit bes Geheimen Oberregierungerats Wiener eine Besprechung ber gegen bie Schiffahrtsabgaben in erfter Linie intereffierten Sandelstammern Manubeim, Darisruhe und Freiburg ftatt. Bunachft wurde allerfeits ber Regierung ber Dant für bie energische Stellungnahme burch bie befannte Dentidrift gegen bie Schiffahrtsabgaben ansgefprochen, und barauf hingewiesen, bag bie fachfifch-babifche Dentichrift alle gegen Schiffahrtsabgaben fprechenben Grunde ansgezeichnet barlege. Gie foll in weiteren Rreifen verbreitet werben. Die babische Regierung beabsichtigt außerbem in einer besondern Ausarbeitung noch bie fogenannte wirtschaftliche Begrundung ber prenfifden Dentidrift für Schiffahrtsabgaben an erörtern.

#### Die Annahme der hess. Wahlrechtsvorlage.

Darmftabt, 10. Dez. In ber hente fortgefetten Beratung ber Wahlrechisvorlage in ber zweiten heffifchen Ständelammer wurbe gunadit ber Blural-Bahtrechtsantrag gegen bie Stimmen ber Sogialbemotraten augenommen. In ber Schluffabstimmung über bas gange Gefes wurde biefes gegen bie Stimmen ber Abgg. Bahr, Berthold, Damm, Saud, Dr. Fulba, Dr. Gutfleifd, Drb, Raab, Reh und Ulrich angenommen. (Siehe Notiz: "Die hessische Wahlrechtsvorlage in der Artse" auf Geite 2. Red.)

#### Briefkasten der Redaktion.

Furtwangen und andere. Begen Raummangel mußte eben verschiedenes zurückgestellt werden.

#### Das Unterhaltungsblatt

tonnte auch tednischen Grunben biefe Woche nicht erfcheinen, Es wird bafür nächfte Woche breimal, am Montag, Mittwoch

Wegen ftarten Inferatenanbranges mußte ber Tegiteil außerordentlich gefürzt werden.

> Redaktion des "Bolksfrennd". (Schluß des redaftionellen Teils.)

#### Vereinsanzeiger.

berehrlichen Mitglieder, ihre Kinder am Conntag, 12. Dea. vormittags 11 Uhr, ins Lolal zum "Deutschen Philister" zu fenden betreffs Ginftudierung bon Rinderchören gur Weihr nachtsfeier. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Borftand. forderlich, daß ein Elternteil perfonlich erscheint. Die Rarlsruhe. (Arbeiter-Radfahrerberein.) Sonntag, 12. Dezember, Fußtour nach Knielingen, Rest. Bahnhof. Abmarsch 2 Mhr am Mühlburger Tor.

Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein "Bruderbund".) Morgen Madymittag 5 Uhr Zusammenkunft bei Mitglied Müller "Bur den sieben Schwaben", Wilhelmstraße 8. Bahlreiche Beteiligung erwünscht. 6606 Freiburg. (Gefangverein "Freundschaft".) Wegen ganz wich-

tigem Vorkommeis heute Samstag Abend 149 Uhr Extraprobe im "Löwenkeller" (Stühlinger). Bollgähliges Cre Der Borftand. fcheinen ift Ehrenfache.

# Volksfreund-Buchbandlung & Luifenfirmfin

Fauft in Triberg. Die bestellten Bücher erhalten Gie nadfte Woche per Nachnahme.

Bell i. B. und andere Orte. Der Babifdje Bolfsfalenber von 1910 ist auch in zweiter Auflage vergriffen. Das Erscheinen

die Abnehmer besfelben darauf aufmerkfam, daß es auch bei uns zu haben ift.

Für Karleruhe, Durlach und Umgebung liegt bente ein Brofpett der Mufifalienhandlung Frit Müller, Baiferftr. 221,

# Adolf Sexauer, 2 Friedrichsplatz 2.

Täglich Eingang von Neuheiten in:

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Reisedecken, Divandecken, — Tischdecken, Fellen, Bettvorlagen, Fenstermänteln. —

Grosse Auswahl. - Billige Preise.

Telephon Nr. 164.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Seite

Als stets willkommene praktische

# Weihnachts-Geschenk

Besondere Gelegenheitskäufe in

<b>1000年100日 1000日 100</b>	Ball						
Englische Paletots	M	3.90	bis	58		Jacken-Kleider	1
Schwarze Jacketts	M	4.90		35	nd ne	Taillen-Kleider	
Schwarze Paletots	M	8.75	**	68	äptel ider n und	Weisse Ballkleider	
Farbige Paletots	M	16.50	"	75	Name of the series	Kostüm-Röcke	1
Astrachan- und Plüsch-Paletots	M	15	1	10	FIZ Span	Sport-Röcke	
Abend-Paletots und Capes		9.75				Unter-Röcke	,
B'woll. und wollene Blusen	M	80	77	25	TE PER	Morgen-Röcke	,
Tüll- und Spitzen-Blusen	M	5.90	"	48	Bac R	Damen-Gürtel	
Samt- und Selden-Blusen	M	7.50	77	48	E. @	Echarpes	
THE REST OF THE PERSON OF THE	a manage		77			rendi hea	07

(Als grosser Mode- und Vertrauent-Artikel.) Colliers, Kragen, Stolas, Muffen

Kanin, Sealkanin, Moufion, Opossum, Nerzmurmel, Nutria, Waschbär, Fuchs etc. M -. 85, 1.25, 2.30, 3.50, 5.59, 9.-, 12.50, 18.- bis 135.-.

Kinder-Garnituren M -.95 bis 12.-.

Modernste Damen-Kleider- und Blusenstoffe, B'wollwaren, Herrenanzugstoffe, Aussteuerartikel etc.

# Damenwäsche

Taghemden				
Vorderschluss	Stück	Mk.	85	bis 4.50
Achselschluss	77	77	1.10	, 5
Nachthemden	77	77	2.75	, 7.50
Machtjacken	97	91	95	,, 3,75
Beinkleider	27	22	95	,, 3.50
Untertaillen	27	77	75	,, 6.50
Anstandsröcke	. "	"		" 4.50
WeisseUnterröc	ke,,	- 27	1.75	,, 19.—
Erstlings- und K	inder	WF S	isobe	· 100 15 13

Schlafdecken Steppdecken M 3.90 bis 28.— M 5.25 bis 25.

	.vua	8 6	THE .	
Damenhemden	Stück	Mk.	1.75	bis 3.90
Damen-Beinkleic		22		., 3.50
Herrenhemden	"			,, 5.50
Herren-Beinklei	der,			,, 3.75
Herrenunterjac	ken,	"	85	" 3.50

**Farbige** Damen- und Herrenwäsche

in allen Preislagen.

Tischdecken

# Fertige Schürzen

in allen modernen Ausführungen.

Hausschürzen	Mk.	5 bi	2
Zierschürzen		30 ,,	3.75
Trägerschürzen Miederschürzen	, 11	1.15	
Reformschürzen	, 27	1.65	4.25
Kleiderschürzen	-	1.65	4.50
Kinderschürzen in	allen Gr	össen.	

Bettvorlagen M 1.75 bis 28.-

# M -.88 bis 11.-

M 15.- " 140.-9.50 , 125.—

2.90 , 45.-

1.95 " 28.-

1.25 " 29.— 3.50 " 38.—

-.90 -.95

, 7.50

. 12.-

für Kleider, Blusen, Röcke, Herren-und Frauen-Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Handtücher, Bettbezüge, Leibwäsche etc.

Bodenteppiche

Wie alljährlich aus allen Abteilungen zu hervor-ragend billigen Preisen in Massen-Auswahl

# Für farbige Kleider

Moderne einfarbig und gemusterte Stoffarten je 6 Meter doppelbreit das Kleid 4.- 650 975 Für schwarze Kleider

Cheviot, Crêpe, Mohair, Satin, Kammgarn je 6 Meter doppelbreit das Kleid

575 750 950 Für Hauskleider

Waschechter Velour, Cretonne, Köper Zeugle je 6 bis 7 Meter das Kleid

290 325 4. 450 Für Blusen Moderne Streifen und Karos ie 2 bis 3 Meter die Blus

-.95 1<sup>50</sup> 2.- 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> Samt und Seidenstoffe je 4 bis 41/2 Meter die Bluse M 575

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Barabzug4

Für Unterröcke Gestr. Lustre, bedr. Flanell, Moiré etc. je 3 bis 5 Meter der Rock 195 250 350 425

Für farbige Herrenhemden Kariert oder gestr. BaumwoHflanell ie 31/2. Meter für 1 Hemd

115	150 2 2	40 275
230	je 7 Meter für 2 Hemden	550

Für farbige Frauenhemden

75	je 5	Meter	5 für 2	Hemd. 125 Hemden	150	175
150	1	90	250	3.		350

Für Machtjacken Bedr. Flanell, weiss Plqué oder Köper je 2 Meter für 1 Nachtjacke

M 5.90 bis 68.-

Für Handtücher je 6 Meter, grau oder weiss 110 140 190 225 290

Für Bettbezüge ie 3.60 Meter, 130 breit, weiss Damast 295 350 450

je 51/2 Meter echtfarb. Cretonne oder Satin M 190 225 295 325 zu je 2 Bezügen das Doppelte.

Für Leib- und Bettwäsche weiss Cretonne und Renforcé

Coupon von M 245 Coupon von 8 350 410 475 Coupon von 20 Meter M 490

Für Bettücher 150/160 breite, schwere Halbleinen Meter # -.85 125 150 175

An den Adventsonntagen von 11 bis 7 Uhr geöffnet.



zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Programm vom 9. bis 15. Dezbr.

Conradin, der Letzte der Hohenstaufen. Die Regierungs- u. Leidenszeit des jungen Fürsten. Neu!

Radier und Hexe. Reizender Verwandlungsfilm. Der Engpass von Sagittario. Schöne Naturaufnahme aus den Abruzzen. Fritzehens Traum vom Weihnachtsbaum.

Reizende Verwandlungsszenen.

Wein' nicht Mutter. Ergreifendes Tonbild.
Die Tonwarenfabrikation! Hochinteressant.
Die Folgen einer Lüge. Schönes Drama.
In der Sommerfrische. Brillante Humoreske.
Dokters gute Luft. Sehr originell.

bon herrn Robert Schneiber, Raturheilfundiger aus Rarlsrube,

über: Blinddarmentzündung und beren sperationeloje Behandlung. Eintritt 30 Pfg.

Ein Posten bessere

wird, um zu räumen, enorm billig abgegeben. Kaiserstrasse 93.

1 Treppe hoch.

Pierueau haben bei K. Ohnsmann, Durlacherstraße Nr. 68

Billig in verkansell ein gut erhaltener Kinder Bromennde-Wagen. Nöbere bei Frau Krans, Worgen ftrafie 45, part. links.



Beweis: Dewois:

Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufwäge von alten Kunden, d. h. sucken, die schen vorden von der Firma Ware bezogen haben, ausgorührt worden sind. In der versiehenden Zahl 4931 sind var die Bestellungen entsalten, die der Firma brieflich von den Kunden seibst aberschrieben sind.

Berlin, I. Februar 1900. gez. L. Erchi beeldigter Bacherrevisor.

as & Ce., Berth G 94 Belle - Alliance - Strasse 3.

Uhren

Teilzahlung

Ringe und Goldwaren Teilzahlung Jonass & Co., Berlin G 94 Belle-Alliance-Strasse 3.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

mt8be Borteile

White

Silbe

Sfeier it laden fi de und Gö

alöffnung

karlsruhe, b

eisen:

en.

Artikel.)

Auffen

chs etc.

5.-.

is 2.-

iche

tjacken, Ibezüge,

tin

he

450

675

eöffnet.

Pferde-

Fleisen

mann,

je Nr. 68.

erkaufen

ner Kinder gen. Näherei s. Morgen Iinks. 6561

3.75 2.75 4.25

引

, 5.59,

# Passende Weihnachts-Geschenke

Ausserordentlich preiswerte Angebote in

# allen Abteilungen

Kleiderstoffe — Seidenstoffe

DAMEN-CONFECTION

Kinderbekleidung

Damenwäsche.

Wegen vollständiger Aufgabe der Abteilung Grosser Weisswaren-Verkauf.

- Gegr. 1836.

Nur bekannt beste Qualitäten. \* Billigste Preise.

alle Sorten Kleinmöbel, Bilder, Spiegel, Figuren, Etageres, Schreib, Nah-, Nipp-, Sofa-, Ek- und alle anderen Sorten Tifche, Schreibstühle, Bücher- und andere Schränke, Hausapotheken, Paneele, Klavierstühle, Büftenftänder, echte Spinnrader, Flurmöbel, Rinderbettstellen, Divan u. Fauteuils in all. Preislagen u. Deffins

alles mit ganz bedeutender Preisermässigung etc. Einige Büffets in Ruftbaum und Gichen ale gang befonbere günftige Gelegenheit,

teilweise bis zu 30 Prozent Preisermässigwag

Es follte niemand berfaumen, im eigenen Intereffe bor Gintanf bes Weithisbedarfs mein Lager zu befichtigen, da dasselbe für jedes entschieden große Auch für Brautleute find fo große Borteile geboten, in Bezug auf Breife wie

KARL EPPLE, nur Kaiserstr. 19.

, daß dieselben bon feiner Firma überboten werden könner

Uhren

Goldwaren

# Emil Jeisskohl

Kaiserstrasse 67 **Telephon 2004** 6 grosse Schaufenster

Rabattmarken

6588

Silberwaren

Optik

# Städtische Schülerkapelle.

ie flädrische Schillerkapelle begeht ihre diesjährige Beih-löfeier am Sonntag, den 12. Dezember ds. Ihs., nituas 1/23 Uhr, im kieinen Saal der Feithalle. ir laden hierzu die Eltern unserer Böglinge sowie die die und Gönner der Kapelle herzlichst ein. offnung 3/42 11hr.

arlsruhe, ben 9. Dezember 1909. Die Kommission. Dr. Berwig.

#### Kleider!

Heller ltebergieber für mittlere Figur, Angug filz stärkezen herrn, sowie einer für starte fleine Figur. Blaue Arbeitstirtel, verich Schube, Stehumlegtragen, 2 Inppenwagen, Leiterwägele, noch gut erhalten, zusammenleg-barerstleiderständer billig abzu-geben. Andolfste. 19, Sib part.

Schreibmaschinen- und Vervielfäitigungs-Bureau

#### bucie Schiaff

6 Karl-Friedrichstr. 6 empfiehlt sich zu allen einschlägigen Arbeiten in mo-derner und pünktlicher Aus-führung, unter Zusicherung strengster Diskretion. 6951

Christbaumständer

bon 50 Pfg. an in großer Andwahl.

Gifenwaren

Waldftr. 51. Rabatimarken.

## Seltene Gel genheit!

Pol. Schränke, Bertito, Baichfommode, PartieTische, Trumeau, Rachttische; beisch. Stühle von 2.80 Ml. an, ausnahmsweise billig zu verkaufen. Ebenso ein gebr. Kähtisch 8 Mt., 2 neue Batent-Matragen à 10 Mt., 2 Dedbetten, 4 Kiffen, gute Qual. gang neu, zu 75 Mt., und fehr billige Bettstellen, alles nur gute Bertstattarbeit. Rudolfftraffe 19, Sinterh.

Bitte

an die vereheliche Kundichaft!

**Habattmarken** 

bitte im Interesse ber Rundschaftfelbst, möglichst an den 3 ersten Wochentagen einlösen zu wollen, damit das Notte Bedienen feine Einbuße erleidet.

Luger & Filialen.

# Nähmaschinen,

erftelassige Fabrifate, 5 Jahre Garantic. Hocharm. Lrogschiffchen-Nähmaschine, Syst. Singer, für Fußbetrieb Wt. 40.50, Schwingschiff-Nabmasch., bor- u. rudwärts nähent b.d-

feine Möbelausstattung, Dit. 55.-Central - Bobbin - Nähmaschine, bor: und rüdwärts näbend, für mod. Kunsistiderei geeignet, Mt. 67.—50. Unterricht unentgeltlich

Reparaturen gut und billig. Sämtl. Erfatteile, Del und Madeln. Rataloge gratis.

Nordische Stablges allschaf

empfiehlt 6157 J. Schneyer Werderplatz.

Beeichtebene Jastets, ein Emiffeib, verschiedene weiße Blusen, alles Größe 44—46, Kaiserstraße. Billig abzugeben. Engros Bahringerstr. 3, 2. St. r.

Telephon Gust. Kiefer. Colosseum. Mur noch vier Vorstellungen der amerik. Sensations-Comödien-Company

Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 4 Uhr: Zum letzten Malo: "Manolescu". Abends 8 Uhr: Premiere der neuesten Sherlock Holmes-Sensation: "Der Leuchtturm von Sandy Bay".

Montag, Dienstag, Mittwoch die letzten Aufführungen von "Der Leuchtturm von Sandy Bay". 6568 Samstag, den 11. Dezember: Keine Vorstellung.

Mühlburg, Rheinstrasse 32.

Beinge mein geomes Lages jeg-

When-und Goldwaren

Transings

8- und 14-have., fugantos,

su jeder Sreislage in empfehlende Erinnerung.

bekannter

Pfund 19 Pfu.

1 Pfund 20 Pfg.

5-Pfd.-Säckchen Mk. 1.10

10-Pfd.-Säckshen Rosinen

Corinthen Sultaninen

Orangeaf Citronat

Haselnusskern Mande n Murgfäler Schnitz

Kranzfeigen Ital. Birnschnifz

Orangen Stück 4 u. 5 Pfg. Citronen

empfiehlt

Göthestr. 23, Körnerstr. 9, Bürgerstr. 6 Luisenstr. 32, Zähringerst. 21, Durlacherstr. 56, Gerwigstr. 10, Durlacher-Allee 32. Rintheim Hauptstrasse. Telefon 392.

Nat jemand Rheumatismus

Sicht, Gliederreißen, Nervenschmerzen, Süftweh (Ischias), Sexenschuß, Geschwusster, so gebrauche er "Electricum" (Weth. Riesernadel-Reichel's "Electricum" (Weth. Riesernadel-Baldwollot) ein einfaches und unichadliches Naturproduft bon

ein einfaches und unschödliches Naturprodukt von tarker, durchgreifender Wirkung. "Eleckricum" wirkt wie elektrisserend auf den Körper! &I. 60 Bf., M. I.— und 2.—. Die Wirkung wird noch erhöht durch innerlichen Gebrauch von Reichel's Wachholder-Extrakt, &I. 75 Bfg., M. 1.50 und 2.50. Man uehme unt die echken Originaliumen und achte scharf auf die Marle "Medico" und den Kamen Otto Reichel, Gerlin SO.

In Karlsruhe bei: Carl Noth, Herrenstr. 26; Otto Kicher, Karlstr. 74; Max Gospeinz, Luisenstr. 8; Anton King, Sosienstr. 128; Theodor Walz, Kurvenstr. 17. Bruchsal: Voseph Winsch, Hoheneggerplah, Ettlingen: R. Ruf, Im Markt. Kehl: E. Barth, Hauptstr. 60; B. Ulbrich, Hauptstraße 70. Rastatt: R. Oster, Schulstr. Ioses Weinschaft.

Engros-Lager in Karlsruhe bei: Leopold Fiebig,

Als besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke.

# Herren-Oberhemden

mit festen Manschetten Tadelloser Sitz! - Vorzügliche Verarbeitung! "Carl" glatter Einsatz, starkfädiges Hemdentuch . . . . . . . . . . . . . . . . 2.95 "Hans", glatt, leinener Eineatz Ia. Hemdentuch . . . . . . . . . . . 4.10 

# Weiche Piqué-Oberhemden

modernste Ausführung für Smecking und Frack 3.95, 4.95, 5.95

# Farbige Oberhemden Frühjahrs-

Einfarbige Hemden, "die kommende grosse Mode", Ia, Percal Fältehen-Fantasie, helle # Dessins, mit weissem Rumpf, hochelegant, : . . . . .





## Farbige Garnituren Serviteur

und

Manschetten

modernste aparte Dessins in allen Ausführungen

68 & bis 2.20

3.95 4.95 5.45 in allen Ausführungen

Stück 35 40 45 50 1/2 Dtzd. 1.90 2.25 2.50 2.85 Giers, Leinen 4 fach, glatte Form Stück 35 40 50 60 3 1/2 Dtzd. 1.90 2.25 2.85 3.40 Ibsen, modernste Form, hohl umgelegte Ecken 1/2 Dtsd. 2.25 2.50 Nansen, umgelegte Eeken, ab- 5 cm 6 cm 7 cm gerundet 1/. Dtzd. 2 50 2.85 3.00 Goethe, Stehumlegkragen, offen und geschlossen

1/2 Dtzd. 2.50 2.85 3.00 340 4.00 Umlegekragen Schiller 30 St. 1, Dtzd. 1.60 " Rossini, Leinen 40 3, 1/, Dtzd. 2.25

Herren- u. Knaben-Kragen sind in 50 diversen Formen, in Weiten von 30-51 cm sortiert vorrätig.

Form "Belgrad" "Dresden" "Leipzig" "510" "610" 50 \$ 55 \$ 65 \$ 75 \$ Paar 45 & 1/2 Dtzd. 2.50 3.10 3.70 4.20 gastickt Falten

# Herren-Krawatten

I Posten Diplomaten u. Regattes zum Aussuchen

Stück 38 , 55

"Aparte Neuheiten" in Regattes, Diplomaten, Selbstbinder schmal und breit, in den modernsten Farben und Formen

in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

3 Stück 1.05,

1.75 , " weiche "

Farbige Hüte, moderneFarben u.Formen in allen Preislagen.

Knabenhüte und Lodenhüte von 1.25 an

Hosenträger Horren von 22 S, an Endwell-Träger 1.95, 2.45 bis 3.35

dunkel 3.45, 4.85 bis 7.85 dunkel mit Einfass 6.85 bis 10.85 grau, sebr modern 5.35 bis 9.45 SehraparteStücke inSamtu.Seide von M 10.- bis 15.-

Ballenform m. Ohrenschutz Englische Form, modernste Sportd

hervorragende Auswahl Natur- u. Bergstöcke von 50 Fantasiestöcke, gesch schläge Stöcke m.Silbergriff 800,1000 gester

gestrickt und gewebt, und weiss mit farbiger Kante 60, 80, 98

Seidene Kragenschoner,

# Seidene und halbseidene halstücher

Socken, meliert, solide Qual., Paar 38 3 3 Paar 1.05

Ancona, Leinen, 4 fach 45.3, 1/, Dtzd. 2.50 Schweissocken, bewährte 3 Paar 1.35

> Socken, Ia. Halbwolle, dunkel-Paar 58 A

3 Paar 1.65 Socken, Reine Wolle, zum Paar 95, 85 3

Anstricken Kamelhaar imit. Secken, fein-

Ringelsocken, Reine Wolle, Paar 98 A

Kamelhaarsocken, Ia. Qual.

Wickelfasson, imprägnier

Sportgamaschen, Statzerfasso in httbschen Dessins von 1.95

Kniewärmer und Leibbinden gestrickt u. gewebt, ausserordentl. preier

Fusschlüpfer, gegen Kälte empfindlich Füsse, innen Kamelhaar Paar 38 u. 26 d

farbig, uni u. gemustert von weiss u. weiss m. Kante 20, 30, 38 engl. Batist m. mod, Kante 30, 45, 55 weiss Leinen, mit gestickten Bach staben im Karton 1/2 Dtzd.

Trikot-Herrenhemden, Jacken u. Hosen

1/4 Dtzd. 2.75

568Chwister

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ansgabe

Unsere ier Unter Wahli

gter Le en Seffi e Sche ten Kritik ichtete, jo genheite

raber de ijenw e Aftion der entic kan fami tung des ungen ut leit folgt r lebhaft

teten w

en, hina le ein, al om Zuja der preu n fie jich le Worte alt nicht ein Reuler

le dann b Bedeutung die "erho begann ung bis ben, und itrid die mgsruf. n brachte enn der durch de

den Ta

werden

mit unm in Angri ers, m eije, w ot wer Umrgebu preußif den jek ger zu I

ede bom idarfere he Bolk n Berfp orm ift emofrati

morrate ber wie e wirklich chmann-8 diesen ers otherst uni